

Kultur

„Was du ererbst von deinen Vätern - erwirb es,
um es zu besitzen!“
(J.W.von Goethe)

„Das Weltkulturerbe“ (O)

- „Jede Schädigung von Kulturgut, gleichgültig welchem Volke es gehört, bedeutet eine Schädigung des kulturellen Erbes der ganzen Menschheit, weil jedes Volk seinen Beitrag zur Kultur der Welt leistet.“
Haager Konvention 14. Mai 1954 (W)

„Enzyklopädie des Wissens“ (O)

- Aus dem Griechischen: ein besonders umfangreiches Nachschlagewerk (W)
- Sammlung von Informationen aus allen Fachbereichen - Voraussetzung für das Abitur!?
- Beim Nachfolger „Internet“ wie z.B. „Wikipedia“ (W): ständige Verfügbarkeit der Fakten - Gedächtnisleistung wird kaum mehr beansprucht (verkümmert!)

„Jugendlexikon“ (M)

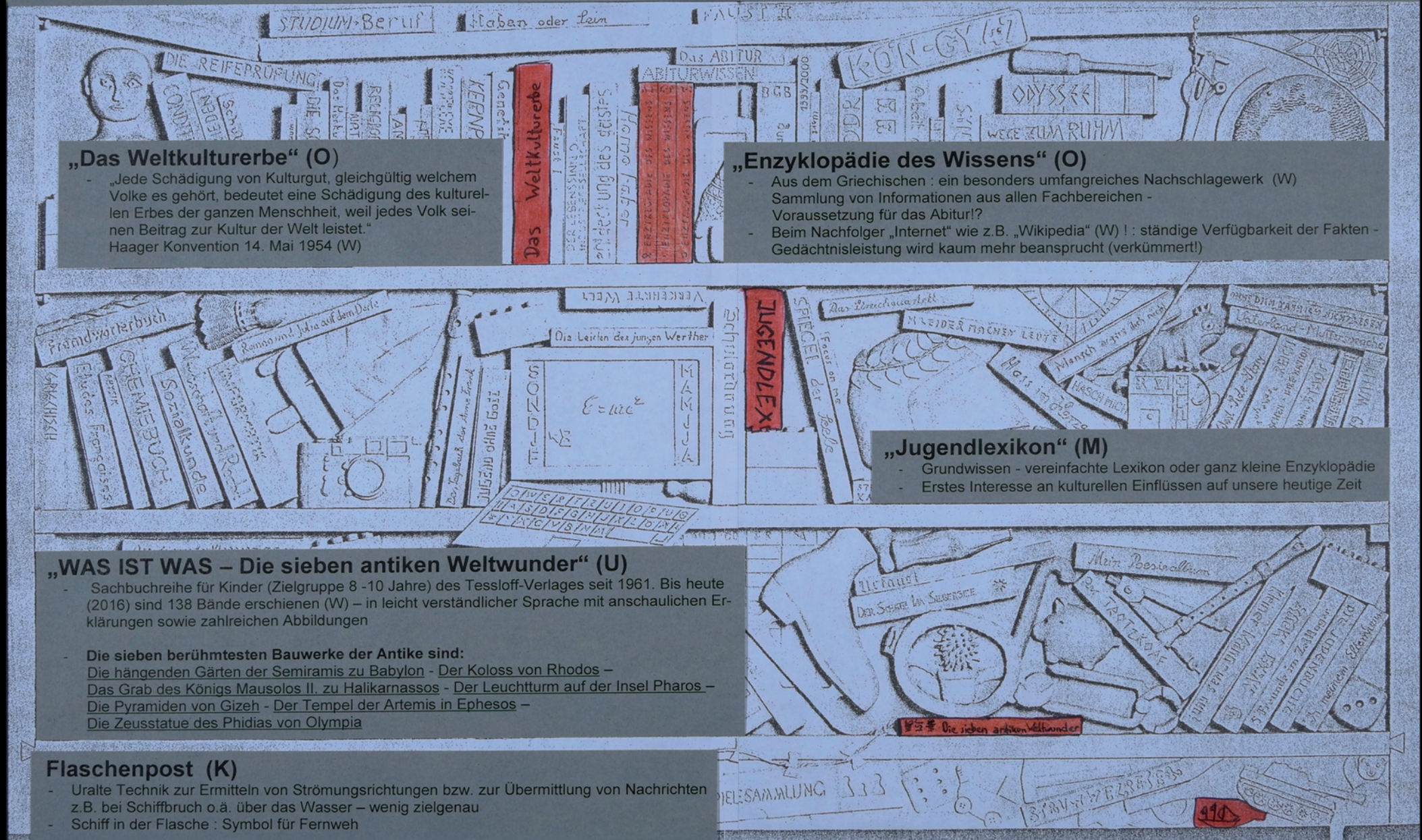
- Grundwissen - vereinfachte Lexikon oder ganz kleine Enzyklopädie
- Erstes Interesse an kulturellen Einflüssen auf unsere heutige Zeit

„WAS IST WAS – Die sieben antiken Weltwunder“ (U)

- Sachbuchreihe für Kinder (Zielgruppe 8 -10 Jahre) des Tessloff-Verlages seit 1961. Bis heute (2016) sind 138 Bände erschienen (W) – in leicht verständlicher Sprache mit anschaulichen Erklärungen sowie zahlreichen Abbildungen
- Die sieben berühmtesten Bauwerke der Antike sind:
Die hängenden Gärten der Semiramis zu Babylon - Der Koloss von Rhodos –
Das Grab des Königs Mausolos II. zu Halikarnassos - Der Leuchtturm auf der Insel Pharos –
Die Pyramiden von Gizeh - Der Tempel der Artemis in Ephesos –
Die Zeusstatue des Phidias von Olympia

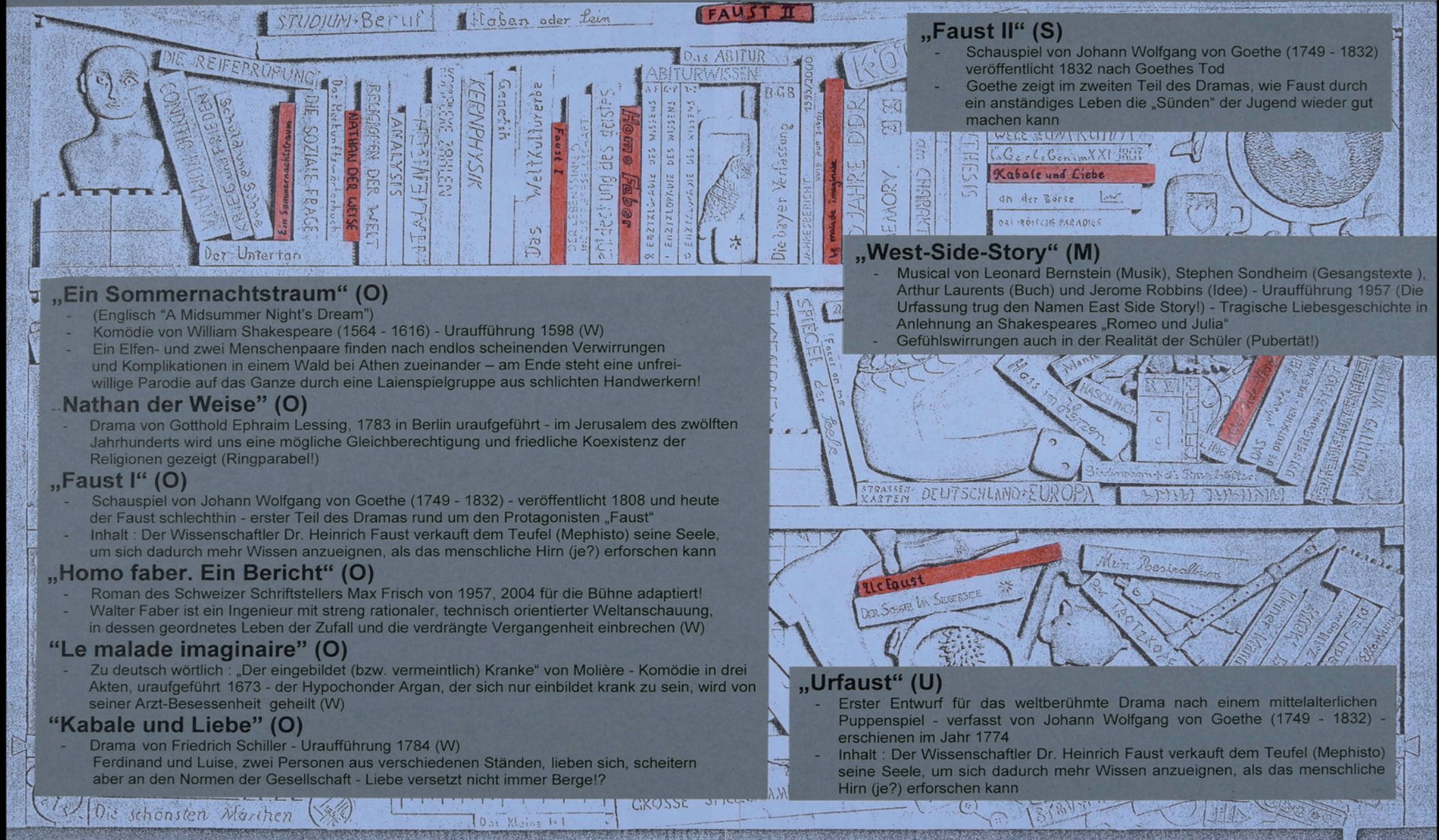
Flaschenpost (K)

- Uralte Technik zur Ermitteln von Strömungsrichtungen bzw. zur Übermittlung von Nachrichten z.B. bei Schiffbruch o.ä. über das Wasser – wenig zielgenau
- Schiff in der Flasche: Symbol für Fernweh



Theater

Schultheater = Welttheater (siehe Maskenfries : Schulaula)



„Faust II“ (S)

- Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832) veröffentlicht 1832 nach Goethes Tod
- Goethe zeigt im zweiten Teil des Dramas, wie Faust durch ein anständiges Leben die „Sünden“ der Jugend wieder gut machen kann

„Ein Sommernachtstraum“ (O)

- (Englisch "A Midsummer Night's Dream")
- Komödie von William Shakespeare (1564 - 1616) - Uraufführung 1598 (W)
- Ein Elfen- und zwei Menschenpaare finden nach endlos scheinenden Verwirrungen und Komplikationen in einem Wald bei Athen zueinander – am Ende steht eine unfreiwillige Parodie auf das Ganze durch eine Laienspielgruppe aus schlichten Handwerkern!

„Nathan der Weise“ (O)

- Drama von Gotthold Ephraim Lessing, 1783 in Berlin uraufgeführt - im Jerusalem des zwölften Jahrhunderts wird uns eine mögliche Gleichberechtigung und friedliche Koexistenz der Religionen gezeigt (Ringparabel!)

„Faust I“ (O)

- Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832) - veröffentlicht 1808 und heute der Faust schlechthin - erster Teil des Dramas rund um den Protagonisten „Faust“
- Inhalt : Der Wissenschaftler Dr. Heinrich Faust verkauft dem Teufel (Mephisto) seine Seele, um sich dadurch mehr Wissen anzueignen, als das menschliche Hirn (je?) erforschen kann

„Homo faber. Ein Bericht“ (O)

- Roman des Schweizer Schriftstellers Max Frisch von 1957, 2004 für die Bühne adaptiert!
- Walter Faber ist ein Ingenieur mit streng rationaler, technisch orientierter Weltanschauung, in dessen geordnetes Leben der Zufall und die verdrängte Vergangenheit einbrechen (W)

„Le malade imaginaire“ (O)

- Zu deutsch wörtlich : „Der eingebildet (bzw. vermeintlich) Kranke“ von Molière - Komödie in drei Akten, uraufgeführt 1673 - der Hypochonder Argan, der sich nur einbildet krank zu sein, wird von seiner Arzt-Besessenheit geheilt (W)

„Kabale und Liebe“ (O)

- Drama von Friedrich Schiller - Uraufführung 1784 (W)
- Ferdinand und Luise, zwei Personen aus verschiedenen Ständen, lieben sich, scheitern aber an den Normen der Gesellschaft - Liebe versetzt nicht immer Berge!?

„West-Side-Story“ (M)

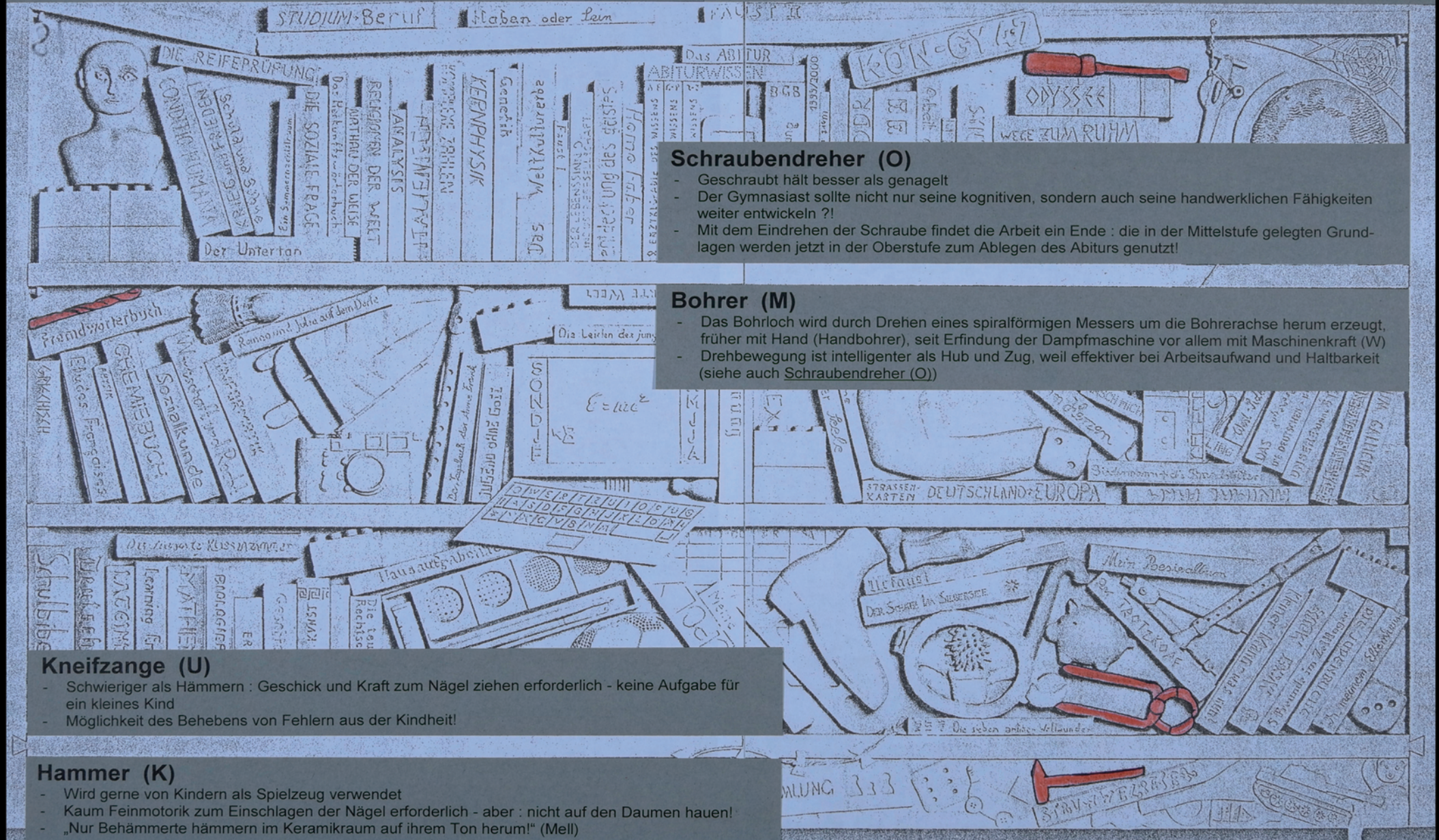
- Musical von Leonard Bernstein (Musik), Stephen Sondheim (Gesangstexte), Arthur Laurents (Buch) und Jerome Robbins (Idee) - Uraufführung 1957 (Die Urfassung trug den Namen East Side Story!) - Tragische Liebesgeschichte in Anlehnung an Shakespeares „Romeo und Julia“
- Gefühlswirrungen auch in der Realität der Schüler (Pubertät!)

„Urfaust“ (U)

- Erster Entwurf für das weltberühmte Drama nach einem mittelalterlichen Puppenspiel - verfasst von Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832) - erschienen im Jahr 1774
- Inhalt : Der Wissenschaftler Dr. Heinrich Faust verkauft dem Teufel (Mephisto) seine Seele, um sich dadurch mehr Wissen anzueignen, als das menschliche Hirn (je?) erforschen kann

Werkzeug

Ist nicht nur für Handwerker da!
und/oder
Handwerk hat goldenen Boden!!! (Volksweisheit)



Schraubendreher (O)

- Geschraubt hält besser als genagelt
- Der Gymnasiast sollte nicht nur seine kognitiven, sondern auch seine handwerklichen Fähigkeiten weiter entwickeln ?!
- Mit dem Eindrehen der Schraube findet die Arbeit ein Ende : die in der Mittelstufe gelegten Grundlagen werden jetzt in der Oberstufe zum Ablegen des Abiturs genutzt!

Bohrer (M)

- Das Bohrloch wird durch Drehen eines spiralförmigen Messers um die Bohrerachse herum erzeugt, früher mit Hand (Handbohrer), seit Erfindung der Dampfmaschine vor allem mit Maschinenkraft (W)
- Drehbewegung ist intelligenter als Hub und Zug, weil effektiver bei Arbeitsaufwand und Haltbarkeit (siehe auch Schraubendreher (O))

Kneifzange (U)

- Schwieriger als Hämmern : Geschick und Kraft zum Nägel ziehen erforderlich - keine Aufgabe für ein kleines Kind
- Möglichkeit des Behebens von Fehlern aus der Kindheit!

Hammer (K)

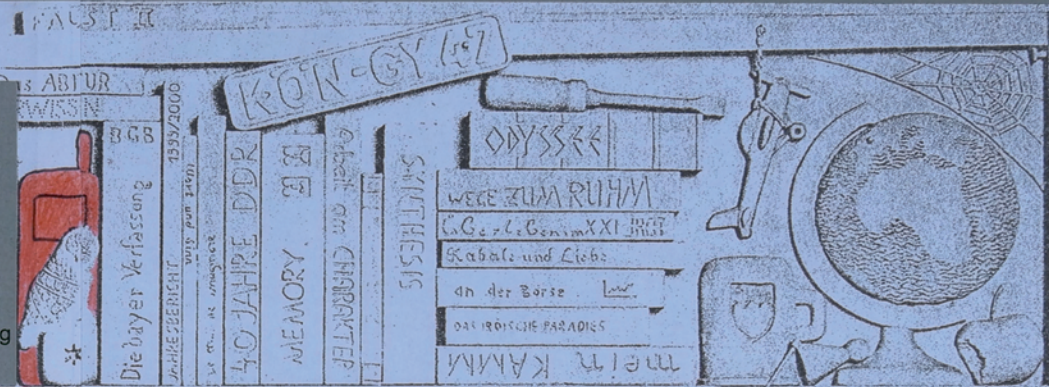
- Wird gerne von Kindern als Spielzeug verwendet
- Kaum Feinmotorik zum Einschlagen der Nägel erforderlich - aber : nicht auf den Daumen hauen!
- „Nur Behämmerte hämmern im Keramikraum auf ihrem Ton herum!“ (Mell)

Technik

... zum Wohle der Menschheit!?

Handy (O)

- der Name „Handy“ ist ein Scheinanglizismus - im englischen Sprachraum spricht man vom „cell(ular) phone“ bzw. vom „mobile phone“ oder kürzer „mobile“ (W)
- Tragbares Kleinsttelefon seit ca. 1990 - „mobile Telefonie“ gibt es ab 1926 in Reisezügen der deutschen Reichsbahn, erste Autotelefone in Deutschland seit 1958 und erste brauchbare Telefonnetze ab ca. 1985!
- Zusatzfunktionen über das Telefonieren hinaus wie z.B. Radio, Musikspeicher, Kamera, Fotolampe, Taschenrechner, Spiele, Internetzugang usw. machen dieses Gerät zum universellen und inzwischen beinahe überall unverzichtbaren Begleiter
- Weitere Kommunikationsmöglichkeiten : SMS, facebook, whatsapp etc. - dadurch Steigerung des Suchtpotentials und der Abhängigkeit



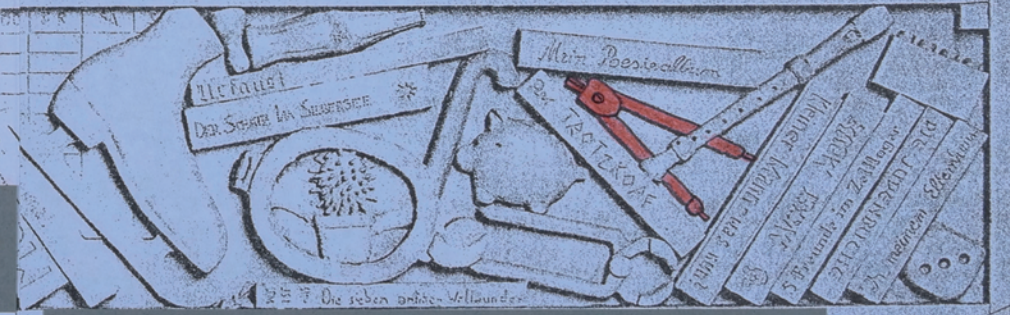
Computer (M)

- Lateinisch „computare“ zu Deutsch „berechnen“ Englisch „computer“ abgeleitet vom Verb „(to) compute“ – die Bezeichnung wird zum ersten Mal im Jahr 1946 verwendet : Electronic Numerical Integrator and Computer (ENIAC) (W)
- 1938 erster frei programmierbarer mechanischer Rechner (Z1) vom deutschen Ingenieur Konrad Zuse – nach dem anfänglich ausschließlichen Einsatz in Behörden und großen Firmen drängte er nach erfolgreicher Verkleinerung ab den 1980er Jahren als Personal-Computer in kleinere Betriebe und in die Privathaushalte und nach weiterer Größenminimierung als Laptop, Tablet-PC sowie als Smartphone bis in die letzte Kinderstube! Er ist aus unserer modernen Kommunikationswelt (scheinbar) nicht mehr wegzudenken!?
- Bessere Kommunikationsmöglichkeit E-Mail, facebook, u. a. - dadurch Steigerung des Suchtpotentials und der Abhängigkeit



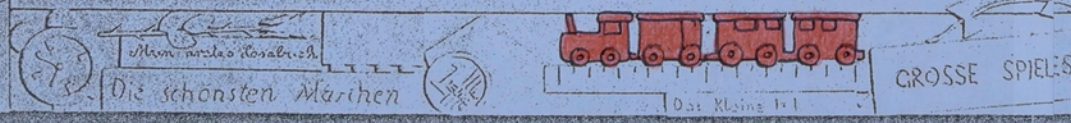
Zirkel (U)

- Seit der Antike in Gebrauch - neben dem Lineal das einzig erlaubte Hilfsmittel zur Konstruktion geometrischer Objekte (W)
- Erlernen des korrekten Umgangs mit technischen Hilfsmitteln bereits in der Schule



Modelleisenbahn (K)

- Erste Begegnung mit Technik - Antrieb durch Hand, Uhrwerk, Strom
- Einfache Bedienung ohne große technische Vorkenntnisse
- „wohin soll die Reise gehen?“



Legosteine

Vom Spielen zum Aufbauen

Vier Steine (O)

- Alle vier Steine zusammengebaut bilden den Sockel für die Büste (Brustbild) – eine stabile Basis für die weitere Entwicklung der Persönlichkeit

Drei Steine (M)

- Zwei Steine zusammengefügt : der Beginn von Ordnung und Struktur?
- Dritter Stein instabil „auf der Kippe“ - noch immer Unentschiedenheit bzw. Unsicherheit (!?) :
 1. Hinweis auf die Unwägbarkeiten und Gefahren, die beim Umgang mit Computer und Internet lauern
 2. Ecken berühren „Anne Frank“ (fast!) und „Die Leiden des jungen Werther“ : Werke voller Leid und Problemen junger Menschen

Zwei Steine (U)

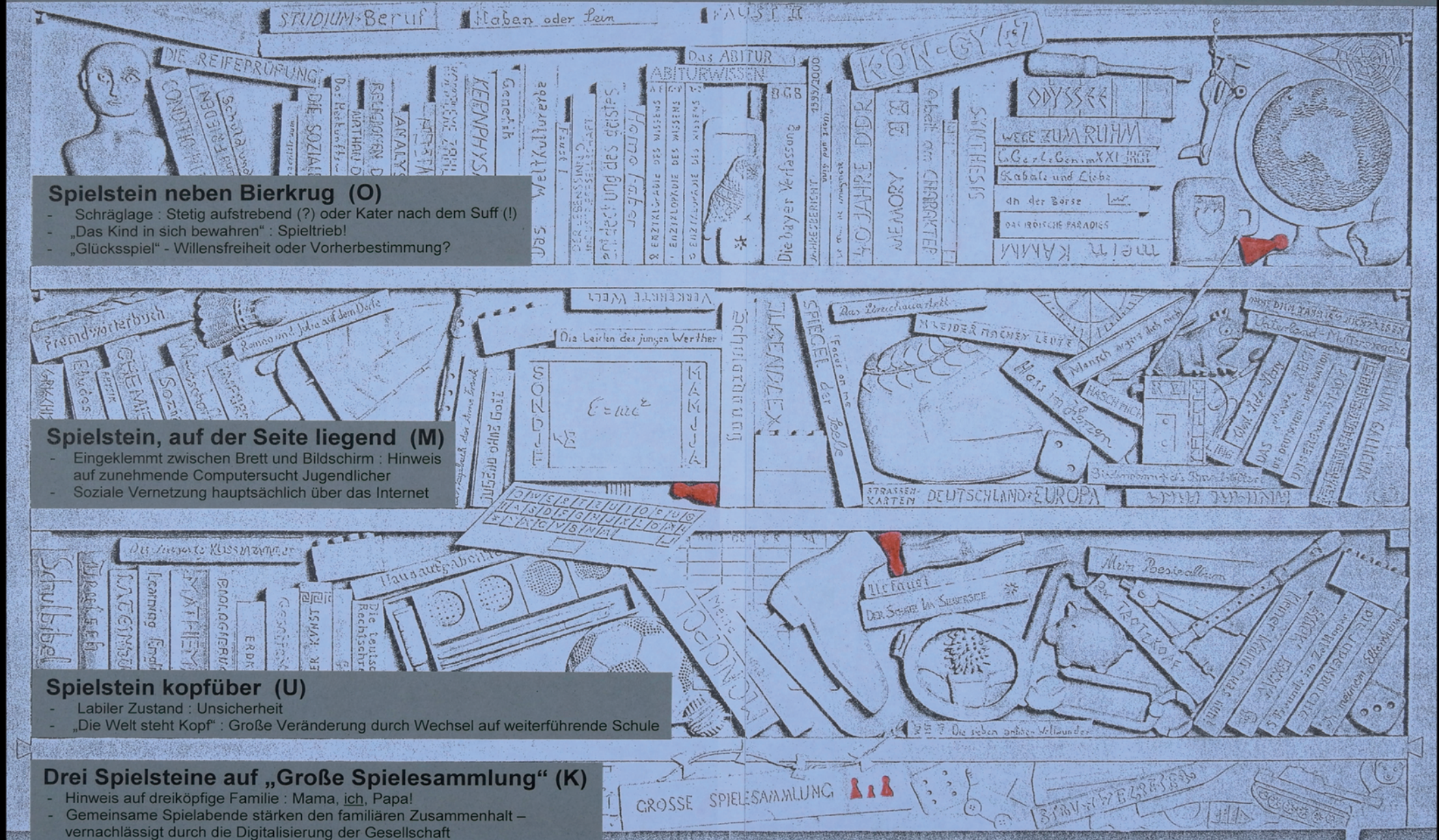
- Beide Steine in Schräglage : unsicher, spielerisch
- Der große Abstand zwischen den beiden Steinen weist auf die Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Schule und Freizeit hin

Ein Stein (K)

- Der Stein liegt kopfüber : Versuch, sich zu orientieren - kindlicher Leichtsinnsinn?
- Spielerischer Charakter : noch nicht jede Handlung läuft bewusst ab

Spielsteine

„Marionetten“ in den Händen der Spieler...



Spielstein neben Bierkrug (O)

- Schräglage : Stetig aufstrebend (?) oder Kater nach dem Suff (!)
- „Das Kind in sich bewahren“ : Spieltrieb!
- „Glücksspiel“ - Willensfreiheit oder Vorherbestimmung?

Spielstein, auf der Seite liegend (M)

- Einklemmt zwischen Brett und Bildschirm : Hinweis auf zunehmende Computersucht Jugendlicher
- Soziale Vernetzung hauptsächlich über das Internet

Spielstein kopfüber (U)

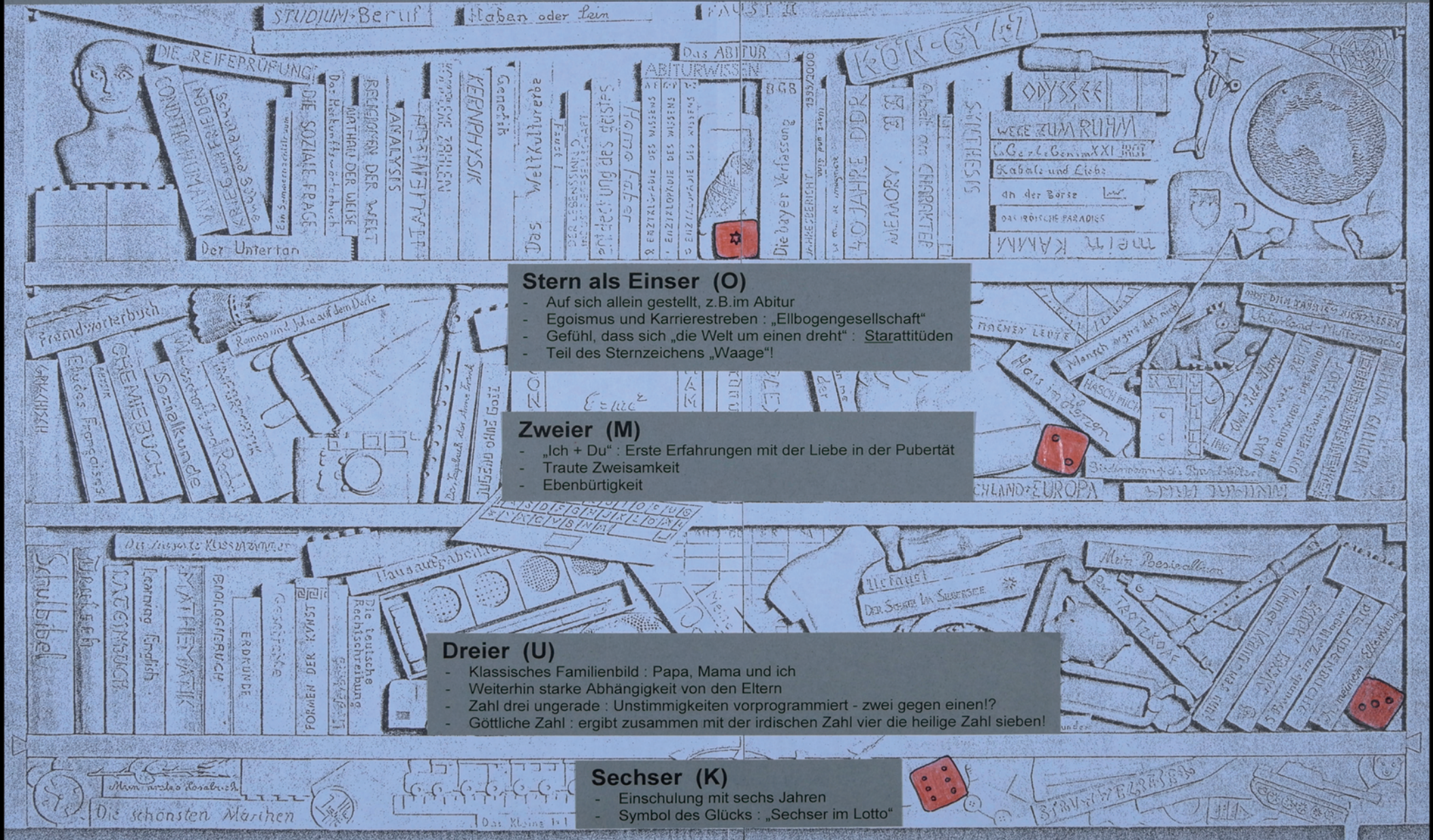
- Labiler Zustand : Unsicherheit
- „Die Welt steht Kopf“ : Große Veränderung durch Wechsel auf weiterführende Schule

Drei Spielsteine auf „Große Spielesammlung“ (K)

- Hinweis auf dreiköpfige Familie : Mama, ich, Papa!
- Gemeinsame Spielabende stärken den familiären Zusammenhalt – vernachlässigt durch die Digitalisierung der Gesellschaft

Spielwürfel

„Ist jeder wirklich seines Glückes Schmiel?“



Stern als Einer (O)

- Auf sich allein gestellt, z.B. im Abitur
- Egoismus und Karrierestreben : „Ellbogengesellschaft“
- Gefühl, dass sich „die Welt um einen dreht“ : Starattitüden
- Teil des Sternzeichens „Waage“!

Zweier (M)

- „Ich + Du“ : Erste Erfahrungen mit der Liebe in der Pubertät
- Traute Zweisamkeit
- Ebenbürtigkeit

Dreier (U)

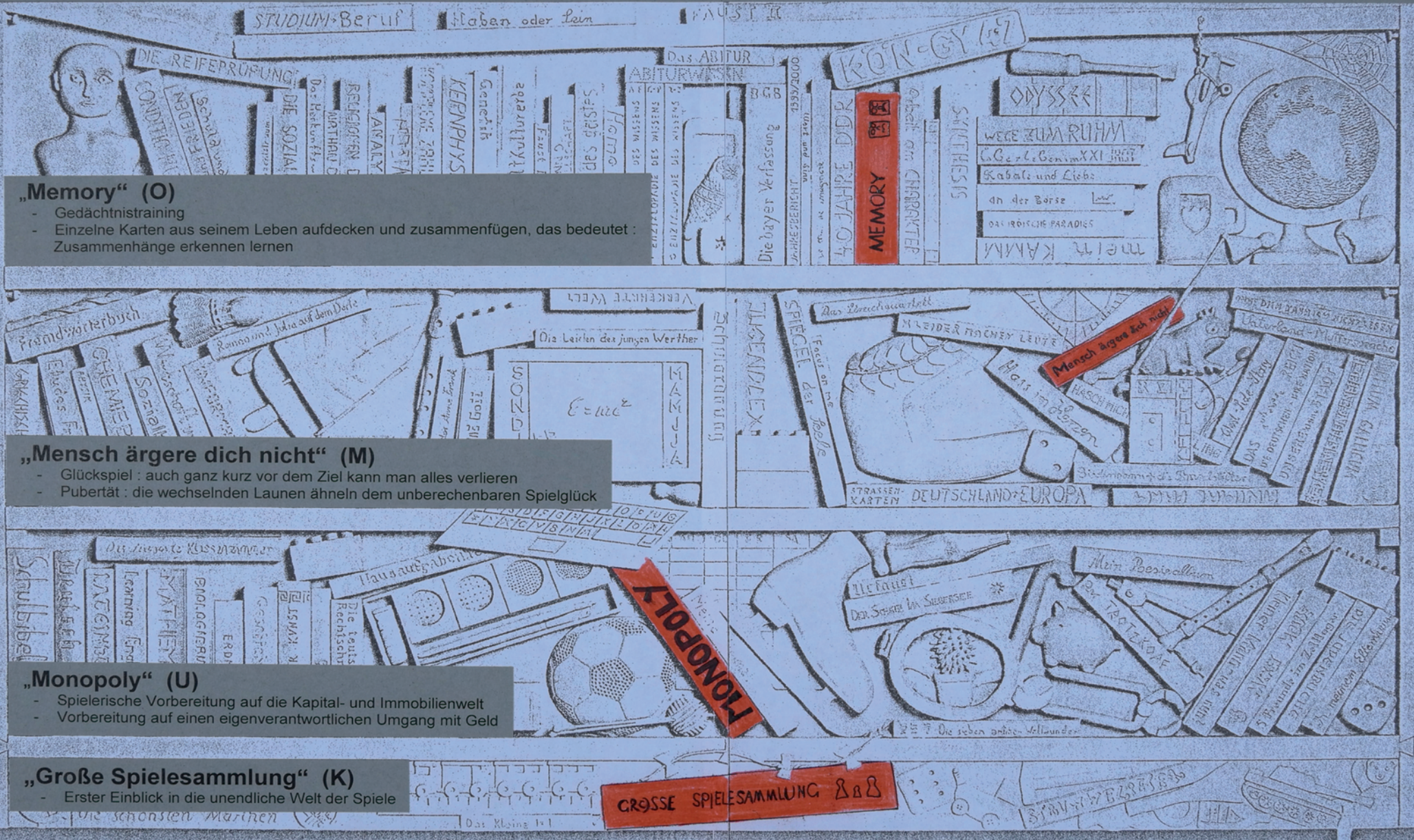
- Klassisches Familienbild : Papa, Mama und ich
- Weiterhin starke Abhängigkeit von den Eltern
- Zahl drei ungerade : Unstimmigkeiten vorprogrammiert - zwei gegen einen!?
- Göttliche Zahl : ergibt zusammen mit der irdischen Zahl vier die heilige Zahl sieben!

Sechser (K)

- Einschulung mit sechs Jahren
- Symbol des Glücks : „Sechser im Lotto“

Spiele

Lernen – mal ganz anders!?



„Memory“ (O)
 - Gedächtnistraining
 - Einzelne Karten aus seinem Leben aufdecken und zusammenfügen, das bedeutet: Zusammenhänge erkennen lernen

„Mensch ärgere dich nicht“ (M)
 - Glücksspiel: auch ganz kurz vor dem Ziel kann man alles verlieren
 - Pubertät: die wechselnden Launen ähneln dem unberechenbaren Spielglück

„Monopoly“ (U)
 - Spielerische Vorbereitung auf die Kapital- und Immobilienwelt
 - Vorbereitung auf einen eigenverantwortlichen Umgang mit Geld

„Große Spieleammlung“ (K)
 - Erster Einblick in die unendliche Welt der Spiele

Liebe

... ist eine Himmelsmacht! (Volksweisheit)

Liebesgeschichten (O)

- „Die Reifeprüfung“ Roman von Charles Webb und amerikanischer Spielfilm von Mike Nichols aus dem Jahr 1967 (W) - Ein Student wird von der Mutter seiner zukünftigen Braut verführt!
- „Faust 1“ (siehe : Goethe, Theater)
- „Ein Sommernachtstraum“ (siehe : Träumen, Theater)
- „Kabale und Liebe“ (siehe : Theater)

Liebesromane (M)

- „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ Novellenzyklus von Gottfried Keller, veröffentlicht 1875 - die tragischen Liebesgeschichte hier nicht in Venedig, sondern in der Gegenwart des Autors und in einem Dorf seiner Heimat
- „Die Leiden des jungen Werther“ (siehe : Goethe)
- „West-Side-Story“ Musical von Leonard Bernstein (Musik), Stephen Sondheim (Gesangstexte) Arthur Laurents (Buch) und Jerome Robbins (Idee) - Uraufführung 1957 (Die Urfassung trug den Namen „East Side Story“) - tragische Liebesgeschichte in Anlehnung an Shakespeares „Romeo und Julia“
- „Ohne dich kann ich nicht leben“ deutsch-italienischer Spielfilm aus dem Jahr 1958. Regie Giulio Del Torre und Arthur Maria Rabenalt : Eine Deutsche heiratet nach Italien und kann sich nur schwer für den richtigen Mann entscheiden (W)

„In meinem Elternhaus“ (U)

- Das Gedicht „Teils-Teils“ von Gottfried Benn (1886 – 1956) beginnt wie folgt : „In meinem Elternhaus hingen keine Gainsboroughs (engl. Maler) wurde auch kein Chopin (poln. Pianist) gespielt“
- auch aus einem einfachen Elternhaus kommend kann man trotzdem viel erreichen!?
- Ohne die Liebe der Eltern geht gar nichts!

„Mein Poesiealbum“ (U)

- Leerbuch, in das Zitate in Form von Reimen und Versen (Zweizeiler, Vierzeiler usw.) eingetragen werden können. Zeichnungen, Ornamente, Bilder und Fotos dekorieren die Zitate oft noch. Das Poesiealbum erinnert – wie das Tagebuch – an Menschen, mit denen der Lebensweg oder Abschnitte davon geteilt wurde (W)

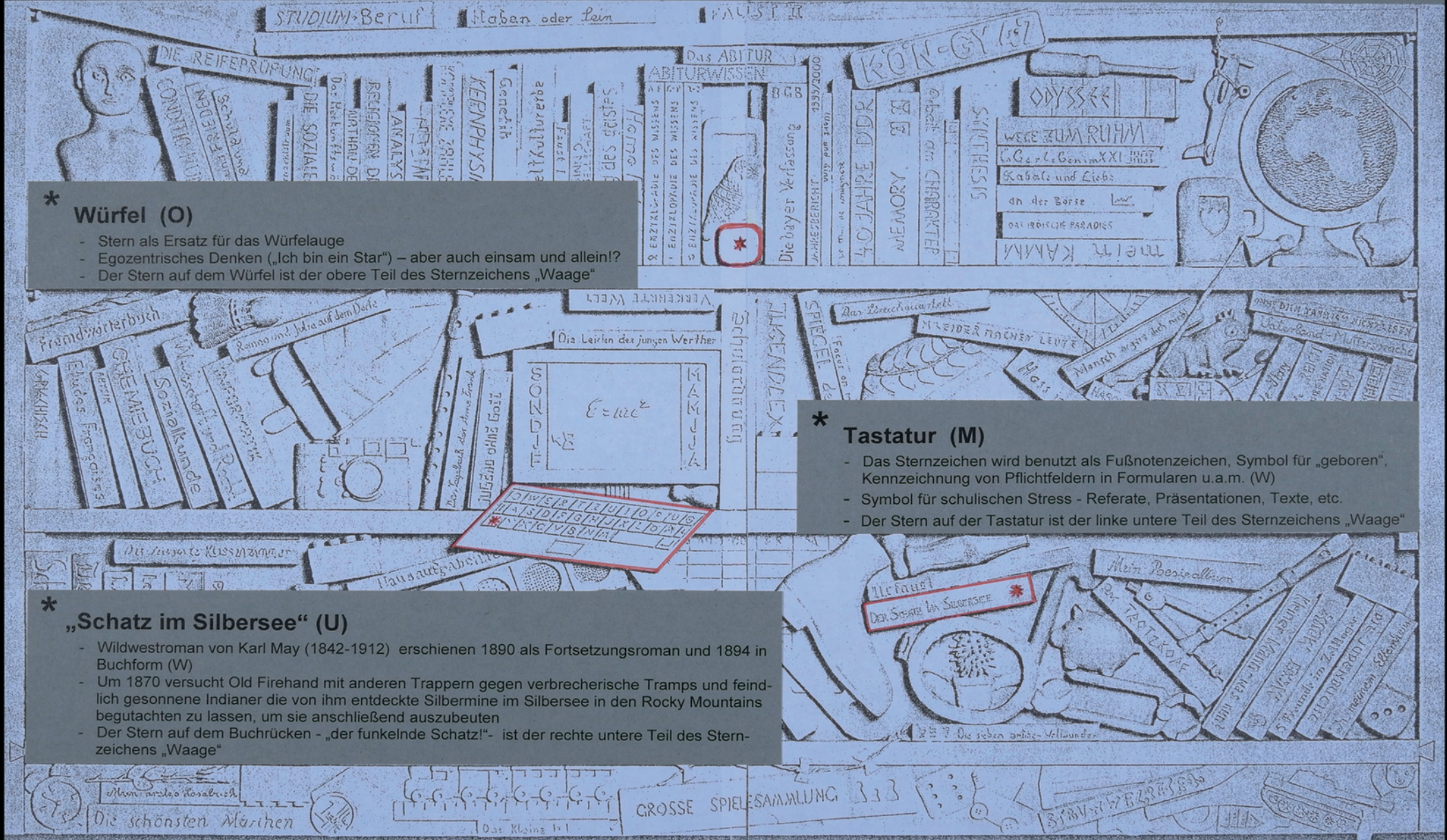
Spielfiguren auf Spielesammlung (K)

- Familienzusammenhalt : Liebe zwischen Eltern (Harmonie) und Liebe zu Kind - idyllisches Familienbild

Sternzeichen „Waage“

Der heutige Name „Waage“ wurde um 100 n.Chr. von den Römern eingeführt. Für sie stellte das Sternbild das Sinnbild der Gerechtigkeit dar (W)

Im Relief ist das Sternzeichen ein Symbol für Balance und Ausgeglichenheit im Chaos des Lebens



*** Würfel (O)**

- Stern als Ersatz für das Würfelauge
- Egozentrisches Denken („Ich bin ein Star“) – aber auch einsam und allein!?
- Der Stern auf dem Würfel ist der obere Teil des Sternzeichens „Waage“

*** Tastatur (M)**

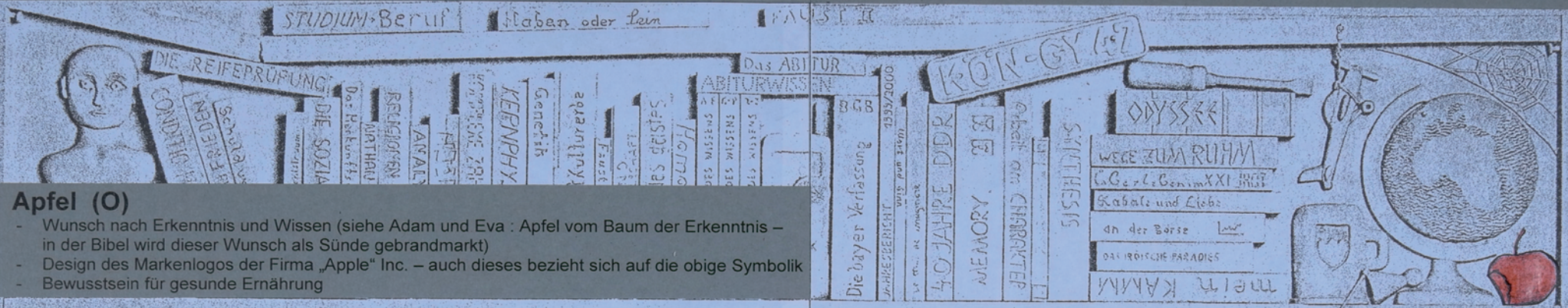
- Das Sternzeichen wird benutzt als Fußnotenzeichen, Symbol für „geboren“, Kennzeichnung von Pflichtfeldern in Formularen u.a.m. (W)
- Symbol für schulischen Stress - Referate, Präsentationen, Texte, etc.
- Der Stern auf der Tastatur ist der linke untere Teil des Sternzeichens „Waage“

*** „Schatz im Silbersee“ (U)**

- Wildwestroman von Karl May (1842-1912) erschienen 1890 als Fortsetzungsroman und 1894 in Buchform (W)
- Um 1870 versucht Old Firehand mit anderen Trappern gegen verbrecherische Tramps und feindlich gesonnene Indianer die von ihm entdeckte Silbermine im Silbersee in den Rocky Mountains begutachten zu lassen, um sie anschließend auszubeuten
- Der Stern auf dem Buchrücken - „der funkelnde Schatz!“- ist der rechte untere Teil des Sternzeichens „Waage“

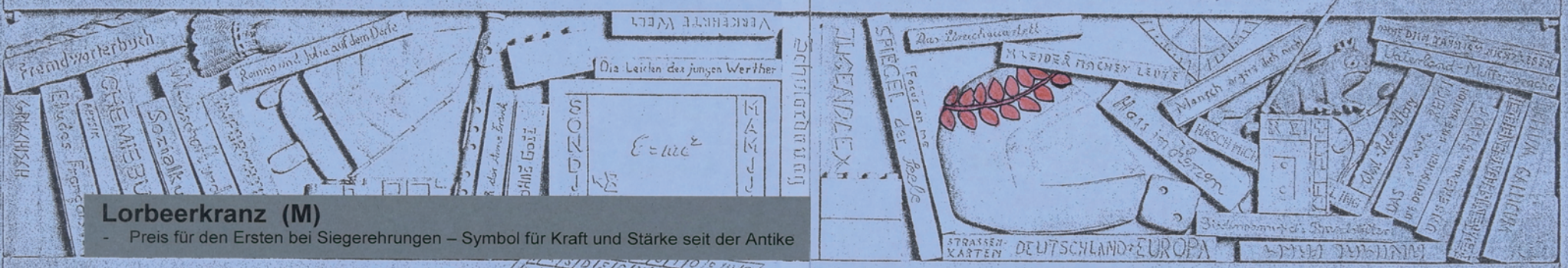
Pflanzen und Obst

An apple a day keeps the doctor away!?
(englische Volksweisheit)



Apfel (O)

- Wunsch nach Erkenntnis und Wissen (siehe Adam und Eva : Apfel vom Baum der Erkenntnis – in der Bibel wird dieser Wunsch als Sünde gebrandmarkt)
- Design des Markenlogos der Firma „Apple“ Inc. – auch dieses bezieht sich auf die obige Symbolik
- Bewusstsein für gesunde Ernährung



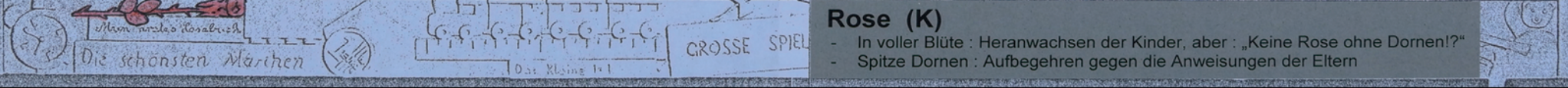
Lorbeerkranz (M)

- Preis für den Ersten bei Siegerehrungen – Symbol für Kraft und Stärke seit der Antike



Kaktus (U)

- Steht hinter der Taucherbrille : es lauern Dinge in mir, die ich unerklärlich und bedrohlich finde
- Kratzbürstigkeit – ich will meine Ruhe haben!?

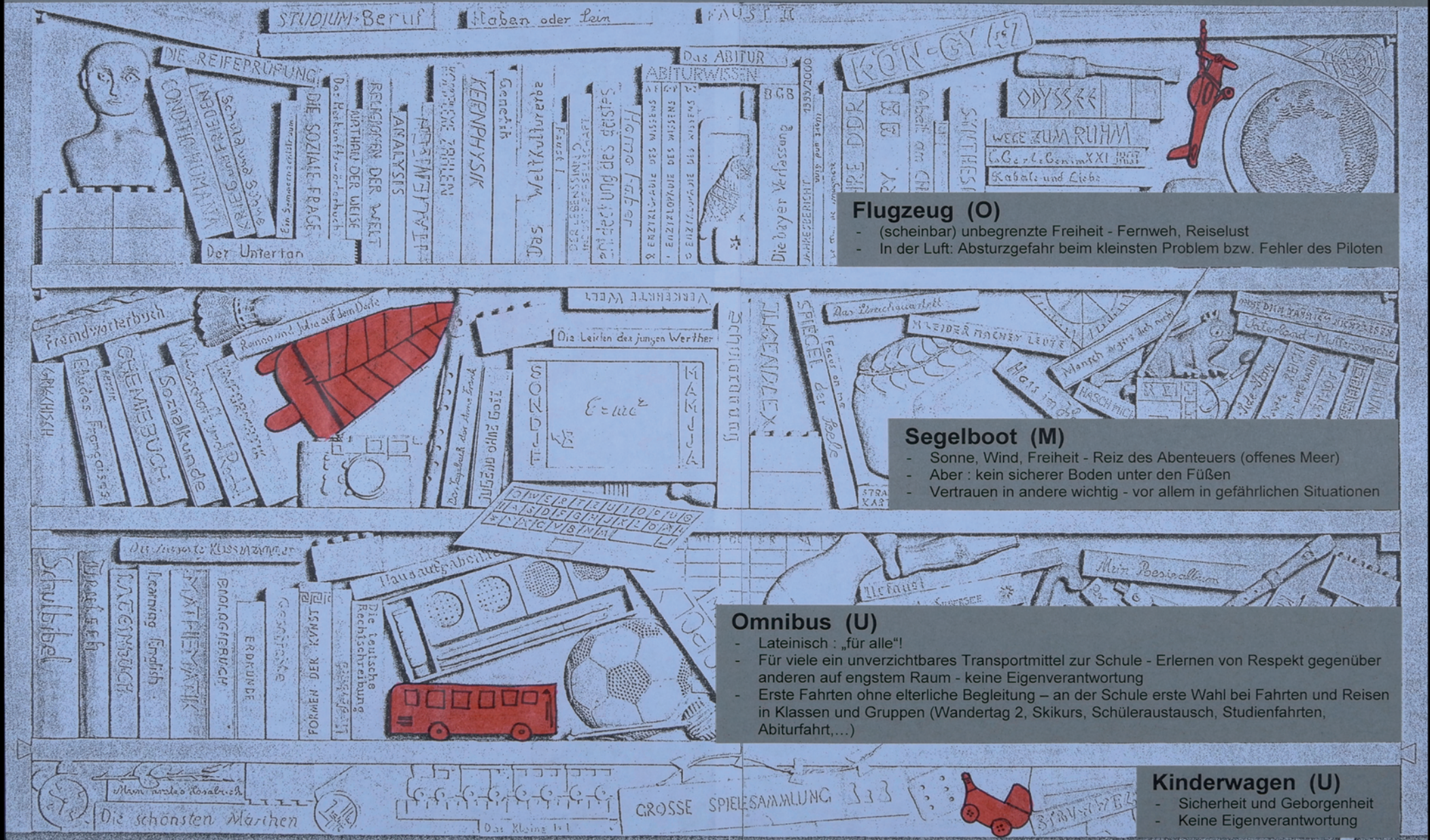


Rose (K)

- In voller Blüte : Heranwachsen der Kinder, aber : „Keine Rose ohne Dornen!?“
- Spitze Dornen : Aufbegehren gegen die Anweisungen der Eltern

Gefahren werden

„Mir ist sooo langweilig!“ (auf dem Rücksitz)



Flugzeug (O)

- (scheinbar) unbegrenzte Freiheit - Fernweh, Reiselust
- In der Luft: Absturzgefahr beim kleinsten Problem bzw. Fehler des Piloten

Segelboot (M)

- Sonne, Wind, Freiheit - Reiz des Abenteuers (offenes Meer)
- Aber : kein sicherer Boden unter den Füßen
- Vertrauen in andere wichtig - vor allem in gefährlichen Situationen

Omnibus (U)

- Lateinisch : „für alle“!
- Für viele ein unverzichtbares Transportmittel zur Schule - Erlernen von Respekt gegenüber anderen auf engstem Raum - keine Eigenverantwortung
- Erste Fahrten ohne elterliche Begleitung – an der Schule erste Wahl bei Fahrten und Reisen in Klassen und Gruppen (Wandertag 2, Skikurs, Schüleraustausch, Studienfahrten, Abiturfahrt,...)

Kinderwagen (U)

- Sicherheit und Geborgenheit
- Keine Eigenverantwortung

Selbst fahren

= Auto - mobil (sich selbst bewegen!)

„KÖN-GY 47“ (O)

- Das Autokennzeichen : Königshofen, Gymnasium, gegründet 1947 - weist auf die Geschichte unserer Schule und den Altlandkreis Königshofen im Grabfeld hin
- Führerschein mit 18 Jahren (begleitet ab 17!) in der Oberstufe - endlich frei und unabhängig (und wettergeschützt)!

Motorradhelm (M)

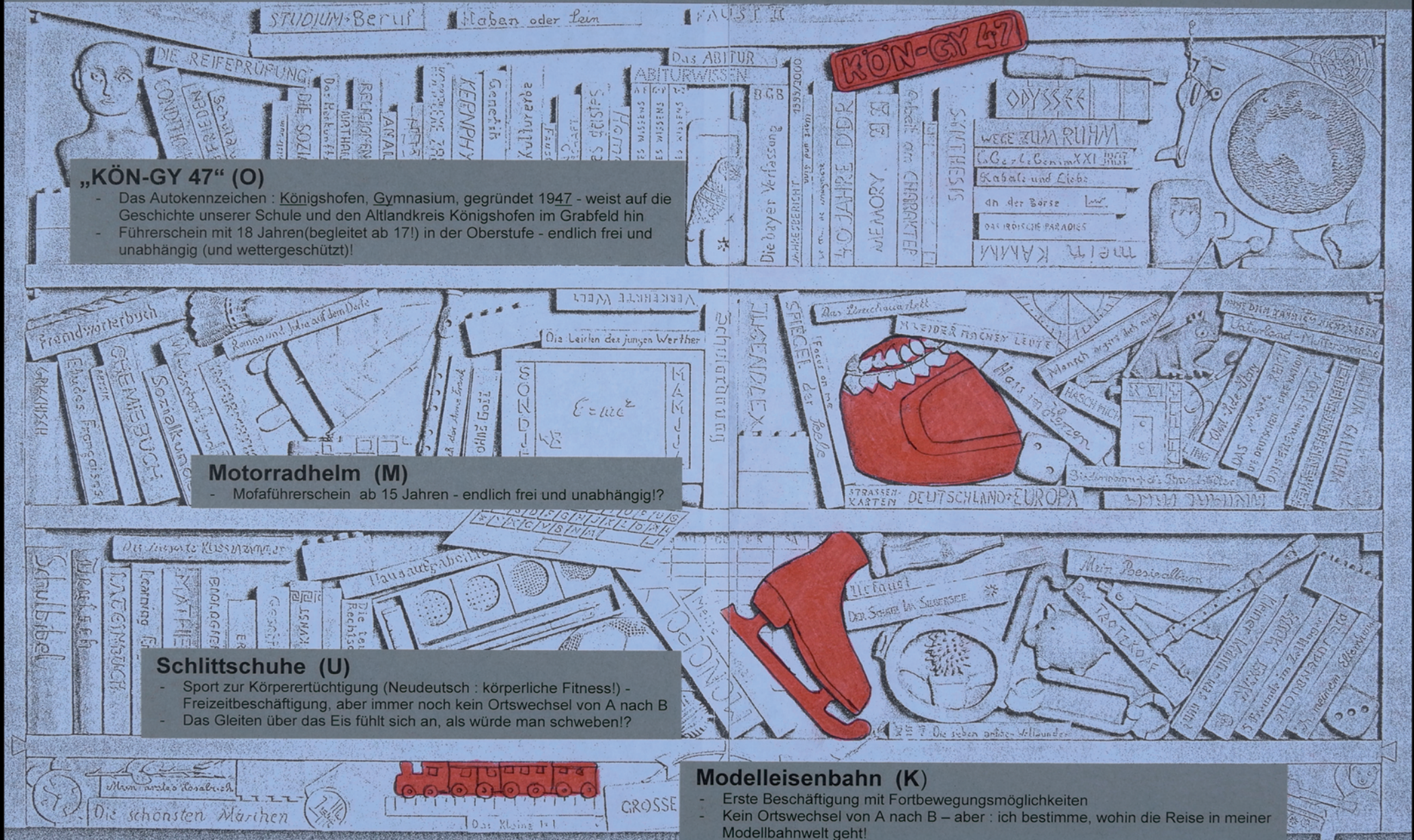
- Mofaführerschein ab 15 Jahren - endlich frei und unabhängig!

Schlittschuhe (U)

- Sport zur Körperertüchtigung (Neudeutsch : körperliche Fitness!) - Freizeitbeschäftigung, aber immer noch kein Ortswechsel von A nach B
- Das Gleiten über das Eis fühlt sich an, als würde man schweben!?

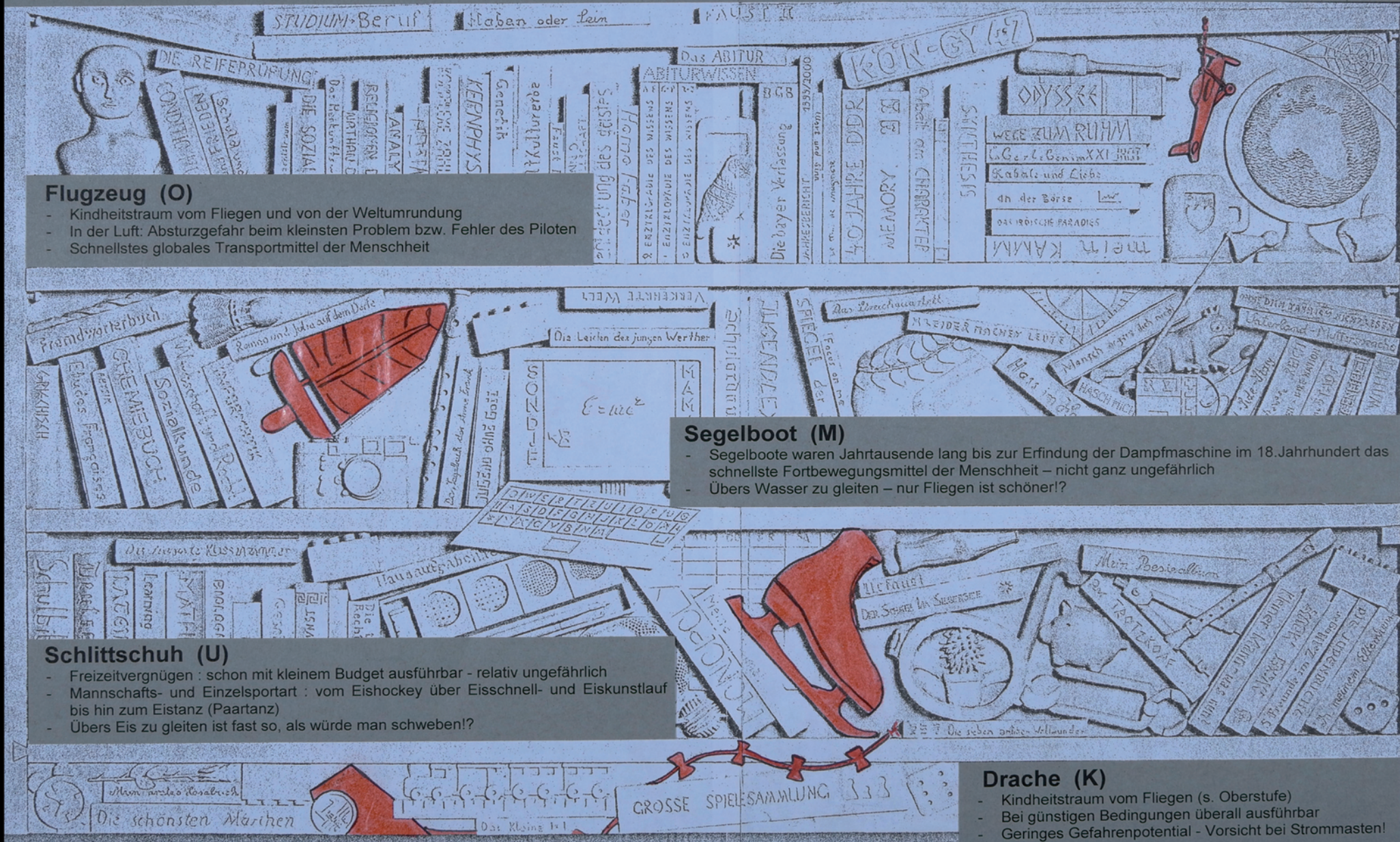
Modelleisenbahn (K)

- Erste Beschäftigung mit Fortbewegungsmöglichkeiten
- Kein Ortswechsel von A nach B - aber : ich bestimme, wohin die Reise in meiner Modellbahnwelt geht!



Gleiten, Schweben, Fliegen

„Frei wie ein Vogel...!“



Flugzeug (O)

- Kindheitstraum vom Fliegen und von der Weltumrundung
- In der Luft: Absturzgefahr beim kleinsten Problem bzw. Fehler des Piloten
- Schnellstes globales Transportmittel der Menschheit

Segelboot (M)

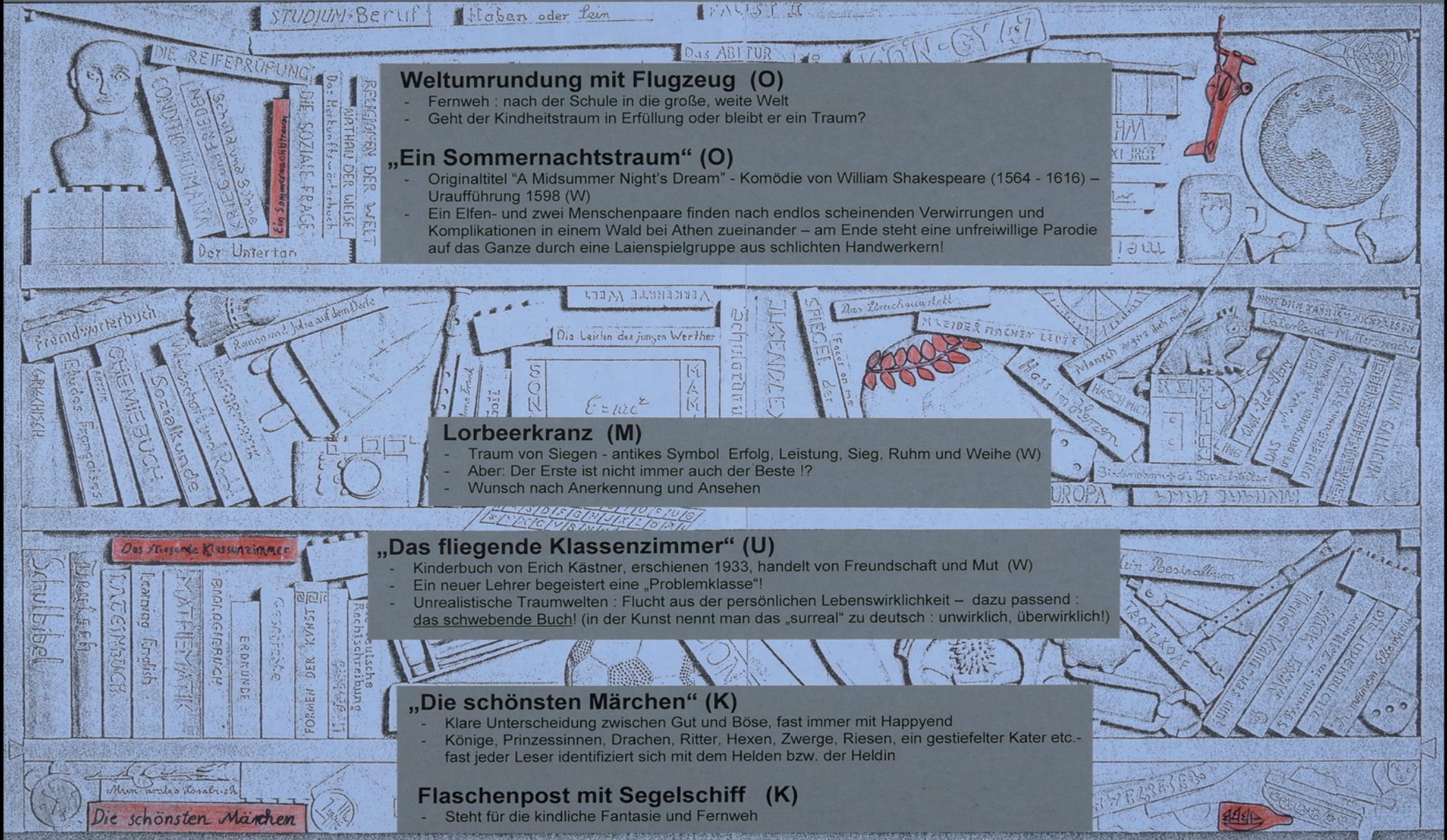
- Segelboote waren Jahrtausende lang bis zur Erfindung der Dampfmaschine im 18. Jahrhundert das schnellste Fortbewegungsmittel der Menschheit – nicht ganz ungefährlich
- Übers Wasser zu gleiten – nur Fliegen ist schöner!?

Schlittschuh (U)

- Freizeitvergnügen : schon mit kleinem Budget ausführbar - relativ ungefährlich
- Mannschafts- und Einzelsportart : vom Eishockey über Eisschnell- und Eiskunstlauf bis hin zum Eistanz (Paartanz)
- Übers Eis zu gleiten ist fast so, als würde man schweben!?

Drache (K)

- Kindheitstraum vom Fliegen (s. Oberstufe)
- Bei günstigen Bedingungen überall ausführbar
- Geringes Gefahrenpotential - Vorsicht bei Strommasten!



Weltumrundung mit Flugzeug (O)

- Fernweh : nach der Schule in die große, weite Welt
- Geht der Kindheitstraum in Erfüllung oder bleibt er ein Traum?

„Ein Sommernachtstraum“ (O)

- Originaltitel "A Midsummer Night's Dream" - Komödie von William Shakespeare (1564 - 1616) – Uraufführung 1598 (W)
- Ein Elfen- und zwei Menschenpaare finden nach endlos scheinenden Verwirrungen und Komplikationen in einem Wald bei Athen zueinander – am Ende steht eine unfreiwillige Parodie auf das Ganze durch eine Laienspielgruppe aus schlichten Handwerkern!

Lorbeerkranz (M)

- Traum von Siegen - antikes Symbol Erfolg, Leistung, Sieg, Ruhm und Weihe (W)
- Aber: Der Erste ist nicht immer auch der Beste !?
- Wunsch nach Anerkennung und Ansehen

„Das fliegende Klassenzimmer“ (U)

- Kinderbuch von Erich Kästner, erschienen 1933, handelt von Freundschaft und Mut (W)
- Ein neuer Lehrer begeistert eine „Problemklasse“!
- Unrealistische Traumwelten : Flucht aus der persönlichen Lebenswirklichkeit – dazu passend : das schwebende Buch! (in der Kunst nennt man das „surreal“ zu deutsch : unwirklich, überwirklich!)

„Die schönsten Märchen“ (K)

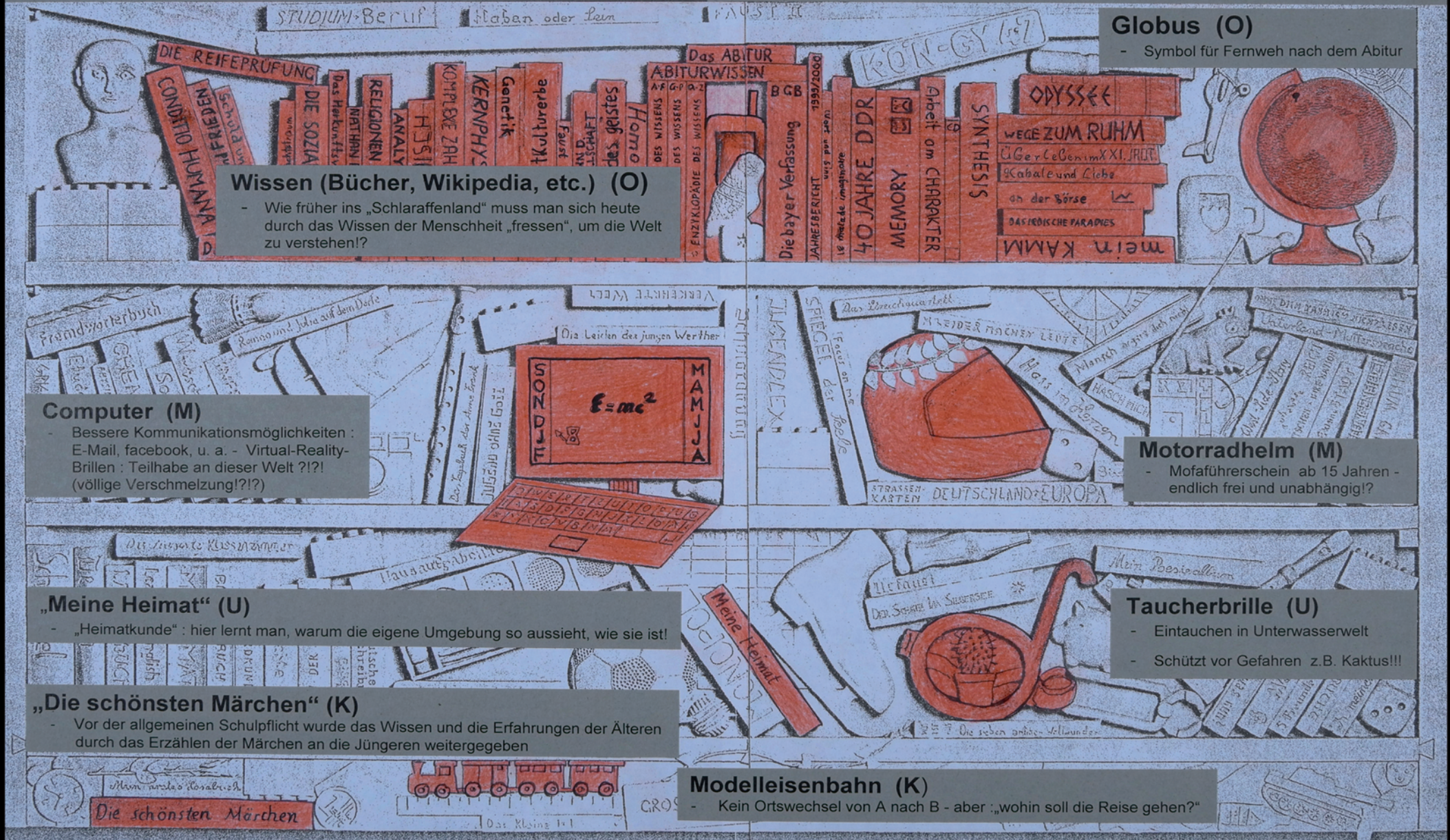
- Klare Unterscheidung zwischen Gut und Böse, fast immer mit Happyend
- Könige, Prinzessinnen, Drachen, Ritter, Hexen, Zwerge, Riesen, ein gestieflter Kater etc. - fast jeder Leser identifiziert sich mit dem Helden bzw. der Heldin

Flaschenpost mit Segelschiff (K)

- Steht für die kindliche Fantasie und Fernweh

Die Welt entdecken...

... körperlich - und (vor allem!?): geistig!!!



Globus (O)

- Symbol für Fernweh nach dem Abitur

Wissen (Bücher, Wikipedia, etc.) (O)

- Wie früher ins „Schlaraffenland“ muss man sich heute durch das Wissen der Menschheit „fressen“, um die Welt zu verstehen!?

Computer (M)

- Bessere Kommunikationsmöglichkeiten : E-Mail, facebook, u. a. - Virtual-Reality-Brillen : Teilhabe an dieser Welt?!?! (völlige Verschmelzung?!?)

Motorradhelm (M)

- Mofaführerschein ab 15 Jahren - endlich frei und unabhängig!?

„Meine Heimat“ (U)

- „Heimatkunde“ : hier lernt man, warum die eigene Umgebung so aussieht, wie sie ist!

Taucherbrille (U)

- Eintauchen in Unterwasserwelt
- Schützt vor Gefahren z.B. Kaktus!!!

„Die schönsten Märchen“ (K)

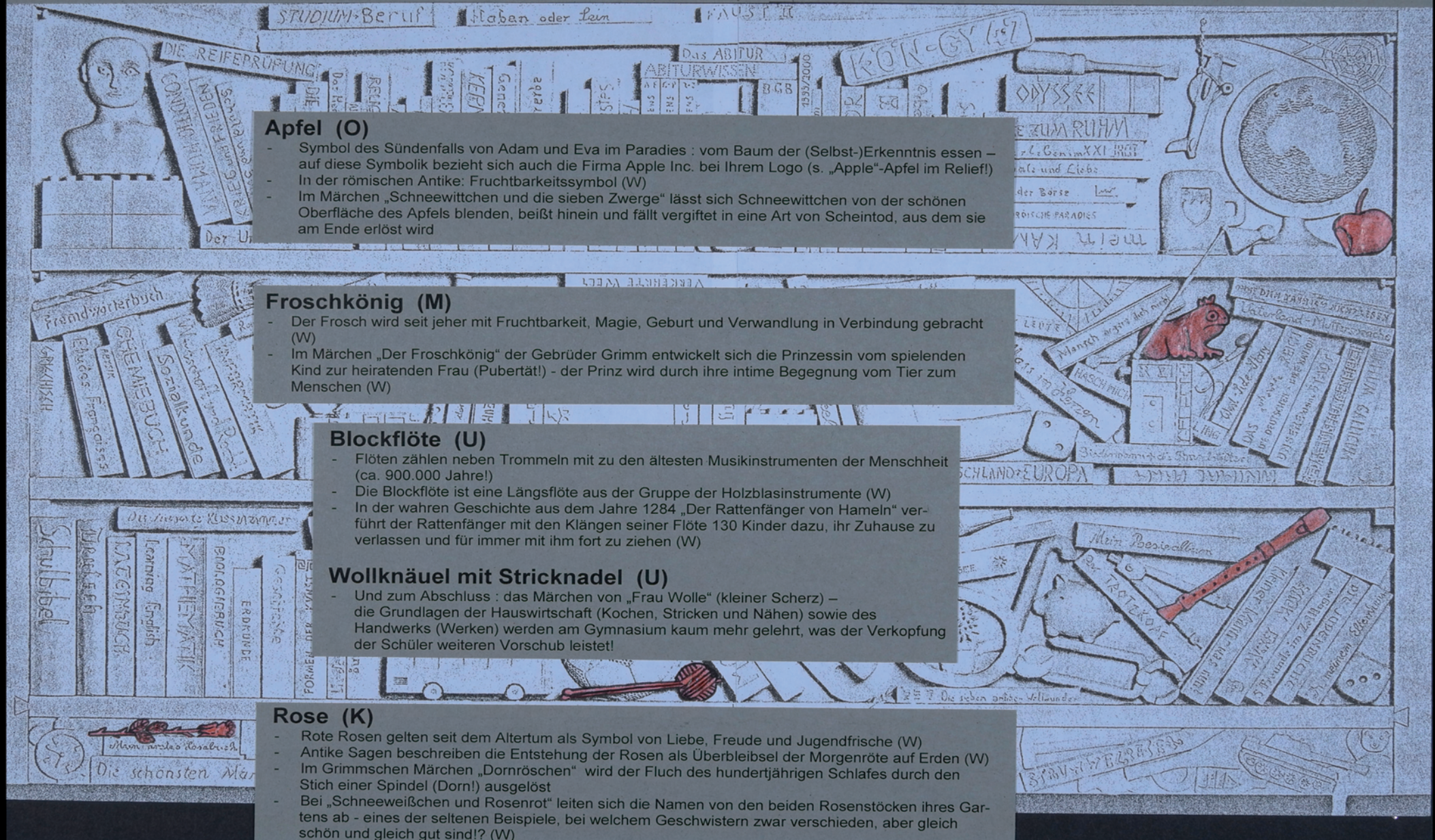
- Vor der allgemeinen Schulpflicht wurde das Wissen und die Erfahrungen der Älteren durch das Erzählen der Märchen an die Jüngeren weitergegeben

Modelleisenbahn (K)

- Kein Ortswechsel von A nach B - aber : „wohin soll die Reise gehen?“

Märchenhafte Dinge

...aber: keine Rose ohne Dornen!?



Apfel (O)

- Symbol des Sündenfalls von Adam und Eva im Paradies : vom Baum der (Selbst-)Erkenntnis essen – auf diese Symbolik bezieht sich auch die Firma Apple Inc. bei Ihrem Logo (s. „Apple“-Apfel im Relief!)
- In der römischen Antike: Fruchtbarkeitssymbol (W)
- Im Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ lässt sich Schneewittchen von der schönen Oberfläche des Apfels blenden, beißt hinein und fällt vergiftet in eine Art von Scheintod, aus dem sie am Ende erlöst wird

Froschkönig (M)

- Der Frosch wird seit jeher mit Fruchtbarkeit, Magie, Geburt und Verwandlung in Verbindung gebracht (W)
- Im Märchen „Der Froschkönig“ der Gebrüder Grimm entwickelt sich die Prinzessin vom spielenden Kind zur heiratenden Frau (Pubertät!) - der Prinz wird durch ihre intime Begegnung vom Tier zum Menschen (W)

Blockflöte (U)

- Flöten zählen neben Trommeln mit zu den ältesten Musikinstrumenten der Menschheit (ca. 900.000 Jahre!)
- Die Blockflöte ist eine Längsflöte aus der Gruppe der Holzblasinstrumente (W)
- In der wahren Geschichte aus dem Jahre 1284 „Der Rattenfänger von Hameln“ verführt der Rattenfänger mit den Klängen seiner Flöte 130 Kinder dazu, ihr Zuhause zu verlassen und für immer mit ihm fort zu ziehen (W)

Wollknäuel mit Stricknadel (U)

- Und zum Abschluss : das Märchen von „Frau Wolle“ (kleiner Scherz) – die Grundlagen der Hauswirtschaft (Kochen, Stricken und Nähen) sowie des Handwerks (Werken) werden am Gymnasium kaum mehr gelehrt, was der Verkopfung der Schüler weiteren Vorschub leistet!

Rose (K)

- Rote Rosen gelten seit dem Altertum als Symbol von Liebe, Freude und Jugendfrische (W)
- Antike Sagen beschreiben die Entstehung der Rosen als Überbleibsel der Morgenröte auf Erden (W)
- Im Grimmschen Märchen „Dornröschen“ wird der Fluch des hundertjährigen Schlafes durch den Stich einer Spindel (Dorn!) ausgelöst
- Bei „Schneeweißchen und Rosenrot“ leiten sich die Namen von den beiden Rosenstöcken ihres Gartens ab - eines der seltenen Beispiele, bei welchem Geschwistern zwar verschieden, aber gleich schön und gleich gut sind!? (W)

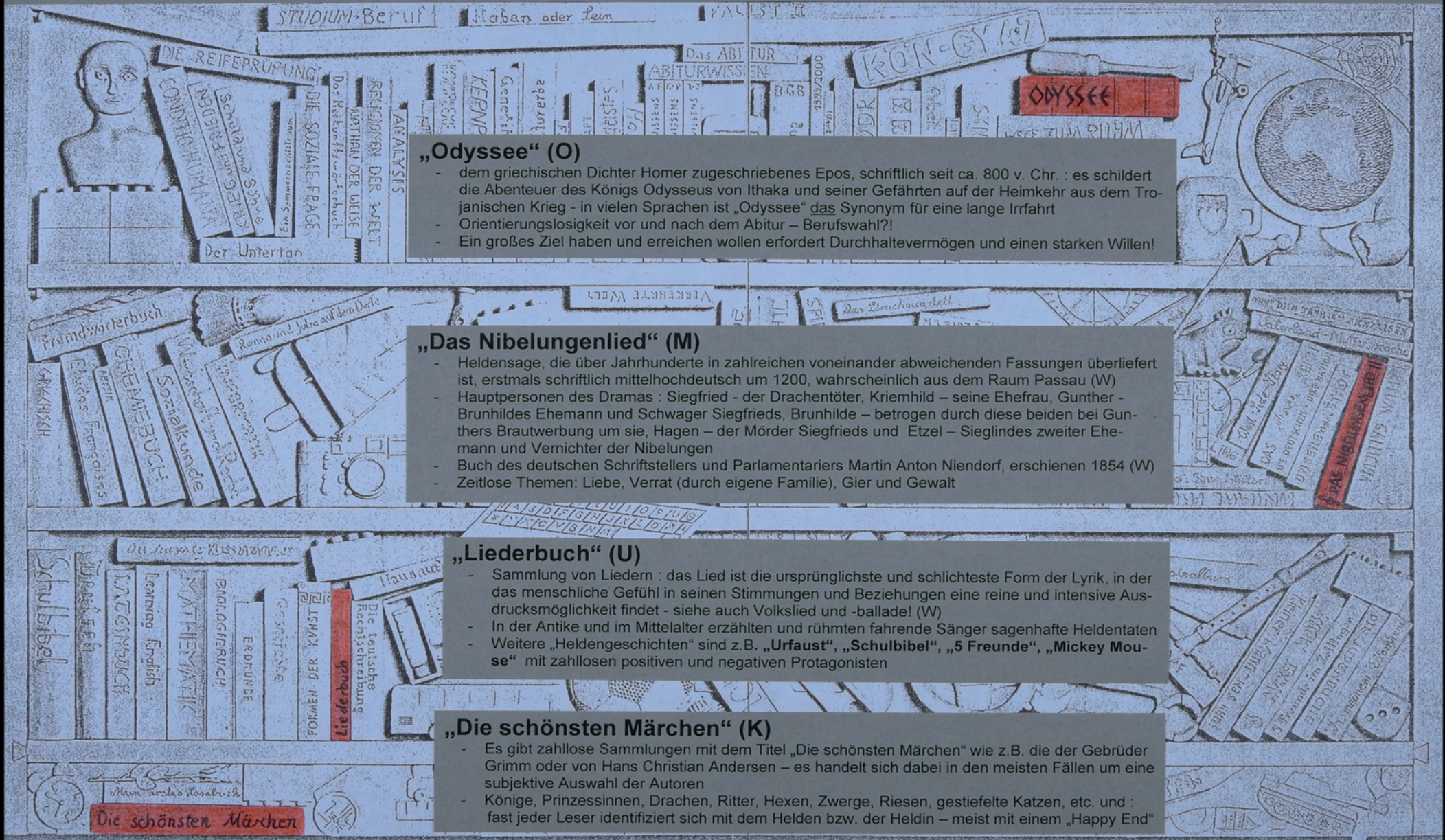
Sagen und Heldengeschichten

„Machen Medien Helden?“ *

und :

wie kann ich zwischen echten und falschen unterscheiden?

* Thema des Internationalen Jugendwettbewerbs 2015/16



„Odyssee“ (O)

- dem griechischen Dichter Homer zugeschriebenes Epos, schriftlich seit ca. 800 v. Chr. : es schildert die Abenteuer des Königs Odysseus von Ithaka und seiner Gefährten auf der Heimkehr aus dem Trojanischen Krieg - in vielen Sprachen ist „Odyssee“ das Synonym für eine lange Irrfahrt
- Orientierungslosigkeit vor und nach dem Abitur – Berufswahl?!
- Ein großes Ziel haben und erreichen wollen erfordert Durchhaltevermögen und einen starken Willen!

„Das Nibelungenlied“ (M)

- Heldensage, die über Jahrhunderte in zahlreichen voneinander abweichenden Fassungen überliefert ist, erstmals schriftlich mittelhochdeutsch um 1200, wahrscheinlich aus dem Raum Passau (W)
- Hauptpersonen des Dramas : Siegfried - der Drachentöter, Kriemhild – seine Ehefrau, Gunther - Brunhildes Ehemann und Schwager Siegfrieds, Brunhilde – betrogen durch diese beiden bei Gunthers Brautwerbung um sie, Hagen – der Mörder Siegfrieds und Etzel – Sieglindes zweiter Ehemann und Vernichter der Nibelungen
- Buch des deutschen Schriftstellers und Parlamentariers Martin Anton Niendorf, erschienen 1854 (W)
- Zeitlose Themen: Liebe, Verrat (durch eigene Familie), Gier und Gewalt

„Liederbuch“ (U)

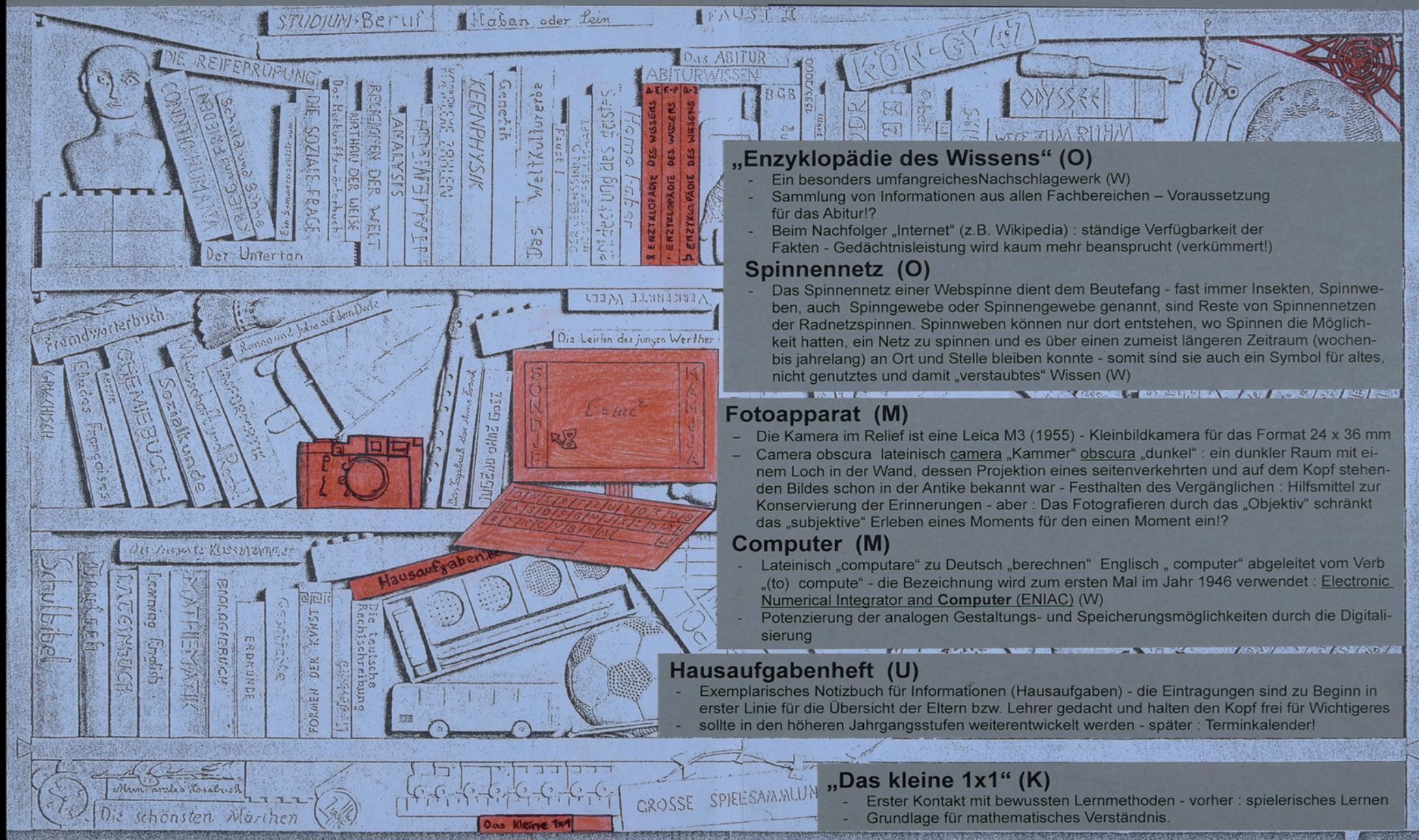
- Sammlung von Liedern : das Lied ist die ursprünglichste und schlichteste Form der Lyrik, in der das menschliche Gefühl in seinen Stimmungen und Beziehungen eine reine und intensive Ausdrucksmöglichkeit findet - siehe auch Volkslied und -ballade! (W)
- In der Antike und im Mittelalter erzählten und rühmten fahrende Sänger sagenhafte Heldentaten
- Weitere „Heldengeschichten“ sind z.B. „Urfaust“, „Schulbibel“, „5 Freunde“, „Mickey Mouse“ mit zahllosen positiven und negativen Protagonisten

„Die schönsten Märchen“ (K)

- Es gibt zahllose Sammlungen mit dem Titel „Die schönsten Märchen“ wie z.B. die der Gebrüder Grimm oder von Hans Christian Andersen – es handelt sich dabei in den meisten Fällen um eine subjektive Auswahl der Autoren
- Könige, Prinzessinnen, Drachen, Ritter, Hexen, Zwerge, Riesen, gestiefelte Katzen, etc. und : fast jeder Leser identifiziert sich mit dem Helden bzw. der Heldin – meist mit einem „Happy End“

Gedächtnis

Das Gedächtnis der Menschheit sind die Bibliotheken und die Museen...



„Enzyklopädie des Wissens“ (O)

- Ein besonders umfangreiches Nachschlagewerk (W)
- Sammlung von Informationen aus allen Fachbereichen – Voraussetzung für das Abitur!?
- Beim Nachfolger „Internet“ (z.B. Wikipedia) : ständige Verfügbarkeit der Fakten - Gedächtnisleistung wird kaum mehr beansprucht (verkümmert!)

Spinnennetz (O)

- Das Spinnennetz einer Webspinne dient dem Beutefang - fast immer Insekten, Spinnweben, auch Spinnweben oder Spinnengewebe genannt, sind Reste von Spinnennetzen der Radnetzspinnen. Spinnweben können nur dort entstehen, wo Spinnen die Möglichkeit hatten, ein Netz zu spinnen und es über einen zumeist längeren Zeitraum (wochen- bis jahrelang) an Ort und Stelle bleiben konnte - somit sind sie auch ein Symbol für altes, nicht genutztes und damit „verstaubtes“ Wissen (W)

Fotoapparat (M)

- Die Kamera im Relief ist eine Leica M3 (1955) - Kleinbildkamera für das Format 24 x 36 mm
- Camera obscura lateinisch camera „Kammer“ obscura „dunkel“ : ein dunkler Raum mit einem Loch in der Wand, dessen Projektion eines seitenverkehten und auf dem Kopf stehenden Bildes schon in der Antike bekannt war - Festhalten des Vergänglichen : Hilfsmittel zur Konservierung der Erinnerungen - aber : Das Fotografieren durch das „Objektiv“ schränkt das „subjektive“ Erleben eines Moments für den einen Moment ein!?

Computer (M)

- Lateinisch „computare“ zu Deutsch „berechnen“ Englisch „computer“ abgeleitet vom Verb „(to) compute“ - die Bezeichnung wird zum ersten Mal im Jahr 1946 verwendet : Electronic Numerical Integrator and Computer (ENIAC) (W)
- Potenzierung der analogen Gestaltungs- und Speicherungsmöglichkeiten durch die Digitalisierung

Hausaufgabenheft (U)

- Exemplarisches Notizbuch für Informationen (Hausaufgaben) - die Eintragungen sind zu Beginn in erster Linie für die Übersicht der Eltern bzw. Lehrer gedacht und halten den Kopf frei für Wichtigeres
- sollte in den höheren Jahrgangsstufen weiterentwickelt werden - später : Terminkalender!

„Das kleine 1x1“ (K)

- Erster Kontakt mit bewussten Lernmethoden - vorher : spielerisches Lernen
- Grundlage für mathematisches Verständnis.

Verhalten gegenüber Eltern

Du sollst Vadda und Mudda ehren...!
(Berliner Schnauze!)

„Arbeit am Charakter“ (O)

- Wissenschaftliches Werk von Fritz Künkel (1889 - 1956), publiziert 1929; die neuere Psychotherapie in ihrer Anwendung auf Erziehung sowie Selbsterziehung und Seelenführung (W)
- Der objektive Blick auf die eigenen Charakterstärken bzw. -schwächen bringt dich weiter - z.B. umsichtigeres Führen von Streitgesprächen und Kompromissbereitschaft

„Hass im Herzen“ (M)

- Jugendbuch von Margret Steenfatt (*1935), erschienen 1992; behandelt soziale Themen wie Rechtsradikalismus, Drogen, ... (W)
- In der Pubertät: Abkapselung von den Eltern - heftige Streitgespräche - absichtliche Missachtung von Regeln

„Der Trotzkopf“ (U)

- Jugendbuch von Emmy von Rhoden (1829 - 1885) - erschienen 1885 nach ihrem Tod. Es gibt mehrere Fortsetzungsbände von verschiedenen Autorinnen
- Handlung: ein widerspenstiges Mädchen wird im Internat „erzogen“ (W)
- Kleinere und auch größere Verstöße gegen Regeln

„Struwelpeter“ (K)

- Bilderbuch von Heinrich Hoffmann (1809 - 94): erschienen 1845 unter dem Titel „Lustige Geschichten und drollige Bilder für Kinder von 3-6 Jahren“, seit der 4. Auflage 1847 schließlich unter dem Titel „Struwelpeter“ (W). Die immer schlimmer endenden Geschichten sind eine drastische Warnung für alle, die nicht folgen wollen! (W)
- Erste Auflehnungsversuche gegenüber Eltern – (fehlende) Einsicht der Kinder nach Streitereien.

Drogen (Suchtmittel)

... gefährden Eure Gesundheit !!!

Bierkrug (O)

- „Volksdroge“!? - Alkoholsucht wird als Bedrohung in der Gesellschaft wahrgenommen,
- Je nach Genussmenge : Gesundheitsprobleme unter Umständen mit Todesfolge
- Aber : Harte Drogen sind um ein Vielfaches schädlicher!

„Hasch mich, ich bin der Frühling“ (M)

- Suchtmittel aus Hanf, immer wieder Diskussionen um Legalisierung
- Starke Abhängigkeitsgefährdung und momentan strafbar!
- Mit der Bemerkung „hasch mich, ich bin der Frühling“ wird das jugendliche Gebaren und Äußere einer älteren Person ironisiert (W)

Cola (U)

- Enthält das Suchtmittel Koffein - beliebtes und toleriertes Aufputschmittel
- Bei Entzug Kreislaufprobleme, anhaltende Müdigkeit

Bonbon (K)

- „Mamaaa : kriech ich e Bombom?“ (Nerv!!!)
- Ständige Lust auf zuckerhaltige Naschereien - Gefährdung u. a.: Karies, Fettleibigkeit,...

Psychologie

„Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust, die eine will sich von der andern trennen - die eine hält, in derber Liebeslust, sich an die Welt mit klammernden Organen - die andere hebt gewaltam sich vom Dust (Staub) zu den Gefilden hoher Ahnen“ (J. W. von Goethe : Faust I Monolog)

„Haben oder Sein“ (S)

- Untertitel: „die seelischen Grundlagen einer neuen Gesellschaft“ ist ein populäres gesellschaftskritisches Werk von Erich Fromm (1976) (W) – zwei extreme Lebenseinstellungen werden einander gegenüber gestellt und diskutiert : Das Haben (also Besitz) erzeugt Gier, Neid, Gewalt, während das Sein die Freude am Teilen fördert und damit Kultur und Frieden ermöglicht

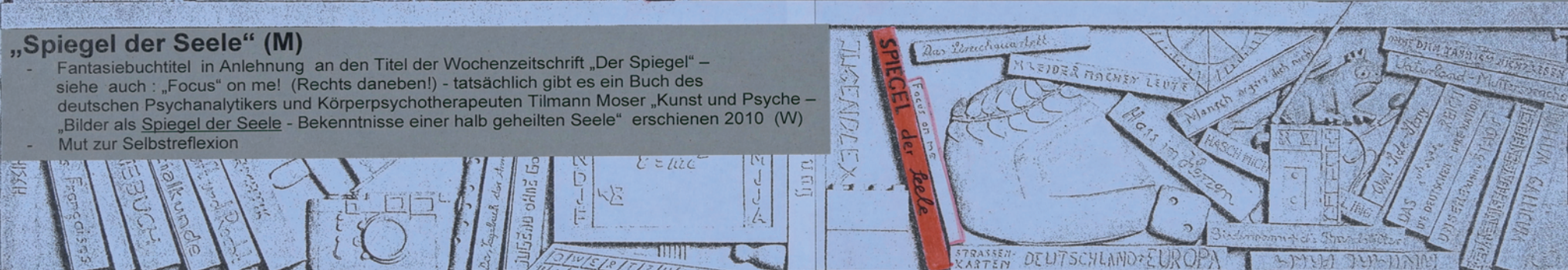


„Entdeckung des Geistes“ (O)

- Studien zur Entstehung des europäischen Denkens bei den Griechen von Bruno Snell, erschienen 1938 (W)
- In der Abhandlung beschäftigt sich der Autor mit der Frage : wie und warum kommt es ausgerechnet bei den Griechen zum individuellen Denken (Philosophie, Demokratie,...)?

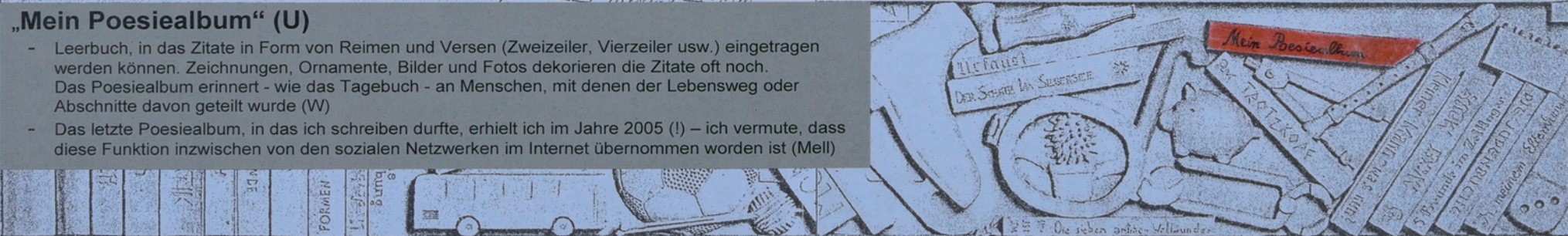
„Spiegel der Seele“ (M)

- Fantasiebuchtitel in Anlehnung an den Titel der Wochenzeitschrift „Der Spiegel“ – siehe auch : „Focus“ on me! (Rechts daneben!) - tatsächlich gibt es ein Buch des deutschen Psychoanalytikers und Körperpsychotherapeuten Tilmann Moser „Kunst und Psyche – „Bilder als Spiegel der Seele - Bekenntnisse einer halb geheilten Seele“ erschienen 2010 (W)
- Mut zur Selbstreflexion



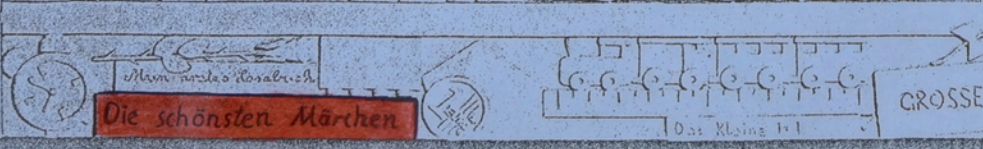
„Mein Poesiealbum“ (U)

- Leerbuch, in das Zitate in Form von Reimen und Versen (Zweizeiler, Vierzeiler usw.) eingetragen werden können. Zeichnungen, Ornamente, Bilder und Fotos dekorieren die Zitate oft noch. Das Poesiealbum erinnert - wie das Tagebuch - an Menschen, mit denen der Lebensweg oder Abschnitte davon geteilt wurde (W)
- Das letzte Poesiealbum, in das ich schreiben durfte, erhielt ich im Jahre 2005 (!) – ich vermute, dass diese Funktion inzwischen von den sozialen Netzwerken im Internet übernommen worden ist (Mell)



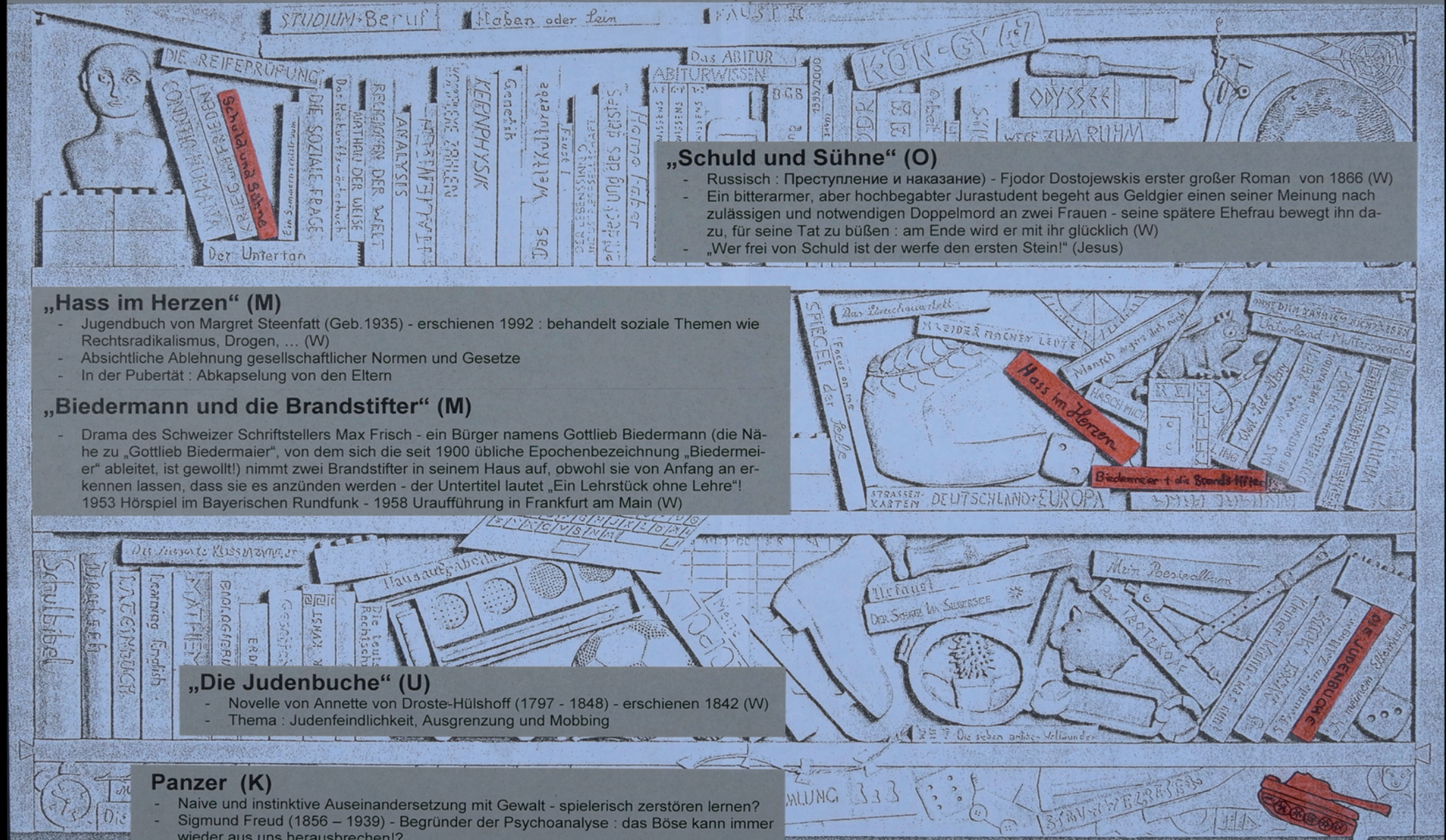
„Die schönsten Märchen“ (K)

- Märchen (insbesondere die Sammlung der Grimmschen Märchen) gelten als tiefgreifende und aussagefähige Geschichten mit hintergründiger Lebensweisheit - hier gibt es Gut und Böse, Licht und Schatten, Hass und Liebe, Prinz und Bettelmann (W)



Abgründe des Menschen

„Stille Wasser sind tief!“ (Volksweisheit)



„Schuld und Sühne“ (O)

- Russisch : Преступление и наказание - Fjodor Dostojewskis erster großer Roman von 1866 (W)
- Ein bitterarmer, aber hochbegabter Jurastudent begeht aus Geldgier einen seiner Meinung nach zulässigen und notwendigen Doppelmord an zwei Frauen - seine spätere Ehefrau bewegt ihn dazu, für seine Tat zu büßen : am Ende wird er mit ihr glücklich (W)
- „Wer frei von Schuld ist der werfe den ersten Stein!“ (Jesus)

„Hass im Herzen“ (M)

- Jugendbuch von Margret Steenfatt (Geb.1935) - erschienen 1992 : behandelt soziale Themen wie Rechtsradikalismus, Drogen, ... (W)
- Absichtliche Ablehnung gesellschaftlicher Normen und Gesetze
- In der Pubertät : Abkapselung von den Eltern

„Biedermann und die Brandstifter“ (M)

- Drama des Schweizer Schriftstellers Max Frisch - ein Bürger namens Gottlieb Biedermann (die Nähe zu „Gottlieb Biedermaier“, von dem sich die seit 1900 übliche Epochenbezeichnung „Biedermeier“ ableitet, ist gewollt!) nimmt zwei Brandstifter in seinem Haus auf, obwohl sie von Anfang an erkennen lassen, dass sie es anzünden werden - der Untertitel lautet „Ein Lehrstück ohne Lehre!“ 1953 Hörspiel im Bayerischen Rundfunk - 1958 Uraufführung in Frankfurt am Main (W)

„Die Judenbuche“ (U)

- Novelle von Annette von Droste-Hülshoff (1797 - 1848) - erschienen 1842 (W)
- Thema : Judenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Mobbing

Panzer (K)

- Naive und instinktive Auseinandersetzung mit Gewalt - spielerisch zerstören lernen?
- Sigmund Freud (1856 – 1939) - Begründer der Psychoanalyse : das Böse kann immer wieder aus uns herausbrechen!?

Diktatur

Das Dritte Reich war der hoffentlich letzte Rückfall Deutschlands in die Barbarei?

„Der Untertan“ (O)

- Roman von Heinrich Mann (1912 – 18) Der Autor erzählt mit ironischer Distanz die Lebensgeschichte des Staatsbürgers Heßling - obrigkeitshörig, feige und ohne Zivilcourage - von dessen Kindheit bis hin zur Sicherung seiner Stellung in der wilhelminischen Gesellschaft (W)
- Das Mitläufertum im Kaiserreich geht nahtlos ins Dritte Reich über und ermöglicht es erst

„Vierzig Jahre DDR“ (O)

- Das geteilte Nachkriegsdeutschland als Folge des verlorenen Zweiten Weltkriegs
- Die Deutsche Demokratische Republik (DDR) existierte von 1949 – 1990
- Von der einen Diktatur (das Dritte Reich 1933 – 1945) in die andere – die angeblich demokratische Herrschaft der Sozialdemokratischen Einheitspartei Deutschland (SED) in der DDR war de facto eine Diktatur (M)

Der Untertan

„Mein Kamm“ (O)

- Von Ephraim Kishon (1924 - 2005) - geschrieben am Ende des Zweiten Weltkrieges - Parodie auf Adolf Hitlers programmatische Schrift „Mein Kampf“ von 1923 (W)
- Durch die ironische Demaskierung des Diktators gelingt Kishon gleichzeitig die Bloßstellung des ewigen(?) deutschen Untertanen

„Tagebuch der Anne Frank“ (M)

- Niederländischer Originaltitel : „Het Achterhuis“ - „Das Hinterhaus“. Geschrieben von 1942 – 1944 in einem Versteck (im heutigen Anne-Frank-Haus) in Amsterdam. Die Aufzeichnungen überlebten den Holocaust und wurden in 1950er Jahren veröffentlicht : 2009 wurde es von der UNESCO in das Weltdokumentenerbe aufgenommen!
- Schonungslose Berichterstattung über die Vorgehensweise des NS-Regimes und seiner Mitläufer

„Kleiner Mann – was nun?“ (U)

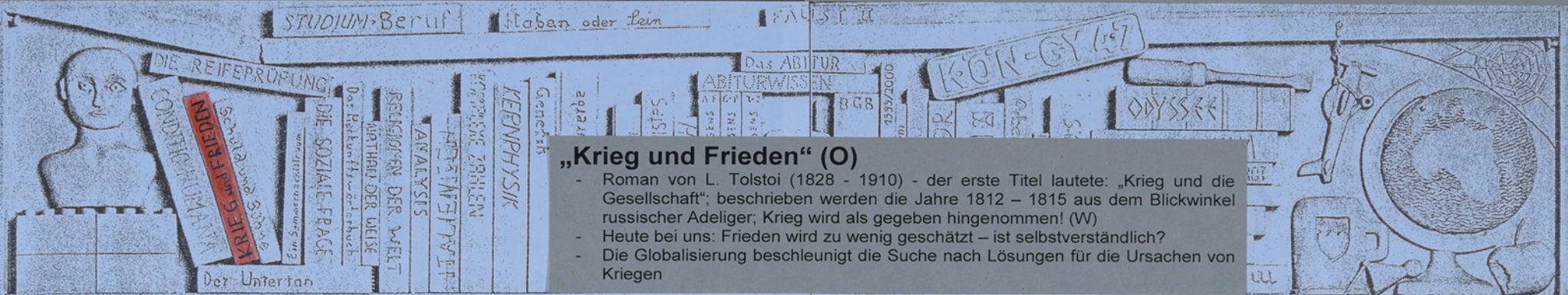
- Roman von Hans Fallada (1893 - 1947), erschienen 1932, der von den Existenzsorgen des kleinen Mannes zwischen 1930 und 1932 in Deutschland handelt : geschildert werden die Probleme in der Weimarer Republik wie Reparationszahlungen, Inflation, Massenarbeitslosigkeit durch die Weltwirtschaftskrise als Voraussetzung für das Entstehen des „Tausendjährigen“ Reiches (1933 – 1945!) (W)
- (Eher rhetorische) Frage an den (Unterstufen-)Schüler : Was willst du (später einmal werden) und wie willst du dein Leben gestalten?

Panzer (K)

- Englisch „tank“ : Kampfmittel im Krieg seit 1914 – in den Händen von Diktatoren gefährliche Waffe zur Unterdrückung von Opposition bis hin zu deren Zerstörung
- Der arg- bzw. wehrlose Teddy (Zivilist!) als Opfer der rohen Gewalt (Militär!)

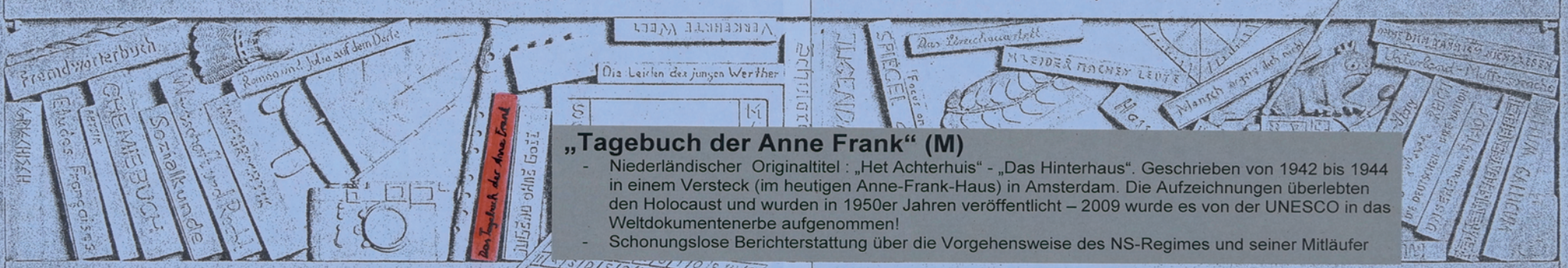
Krieg + Gewalt

„Stell Dir vor, es ist Krieg - und keiner geht hin!“
 Die Originalzeile aus dem Gedicht „The People, Yes“ (1936) des
 US-amerikanischen Dichters Carl August Sandburg (1878 - 1967)
 lautet : „Sometime they'll give a war and nobody will come“



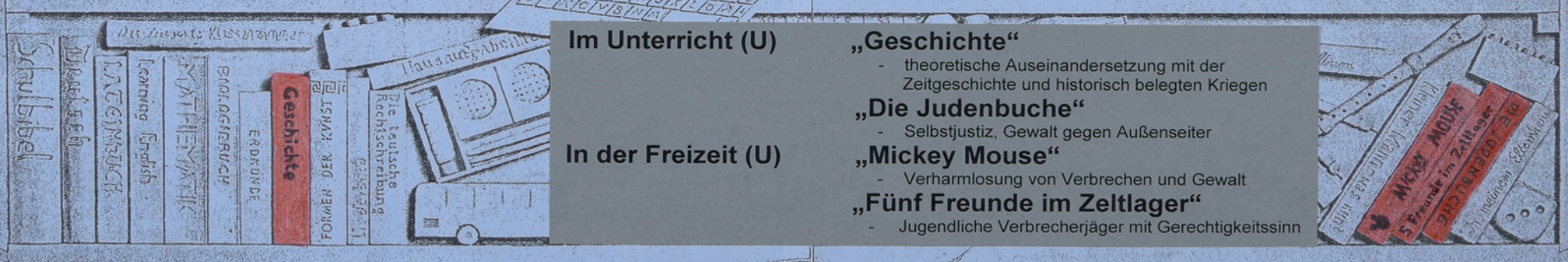
„Krieg und Frieden“ (O)

- Roman von L. Tolstoi (1828 - 1910) - der erste Titel lautete: „Krieg und die Gesellschaft“; beschrieben werden die Jahre 1812 – 1815 aus dem Blickwinkel russischer Adelige; Krieg wird als gegeben hingenommen! (W)
- Heute bei uns: Frieden wird zu wenig geschätzt – ist selbstverständlich?
- Die Globalisierung beschleunigt die Suche nach Lösungen für die Ursachen von Kriegen



„Tagebuch der Anne Frank“ (M)

- Niederländischer Originaltitel : „Het Achterhuis“ - „Das Hinterhaus“. Geschrieben von 1942 bis 1944 in einem Versteck (im heutigen Anne-Frank-Haus) in Amsterdam. Die Aufzeichnungen überlebten den Holocaust und wurden in 1950er Jahren veröffentlicht – 2009 wurde es von der UNESCO in das Weltokumentenerbe aufgenommen!
- Schonungslose Berichterstattung über die Vorgehensweise des NS-Regimes und seiner Mitläufer



Im Unterricht (U)

„Geschichte“

- theoretische Auseinandersetzung mit der Zeitgeschichte und historisch belegten Kriegen

In der Freizeit (U)

„Die Judenbuche“

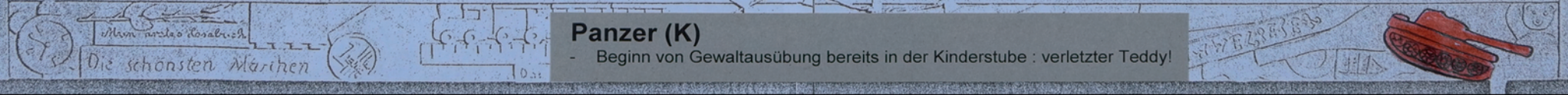
- Selbstjustiz, Gewalt gegen Außenseiter

„Mickey Mouse“

- Verharmlosung von Verbrechen und Gewalt

„Fünf Freunde im Zeltlager“

- Jugendliche Verbrecherjäger mit Gerechtigkeitssinn



Panzer (K)

- Beginn von Gewaltausübung bereits in der Kinderstube : verletzter Teddy!